



Bote für Tirol

AMTSBLATT DER BEHÖRDEN, ÄMTER UND GERICHTE TIROLS

STÜCK 32 / 188. JAHRGANG / 2007

HERAUSGEGEBEN UND VERSENDET AM 8. AUGUST 2007

AMTLICHER TEIL

Nr. 945 Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Sekundararzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck

Nr. 946 Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Sekundararzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck

Nr. 947 Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Sekundararzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck

Nr. 948 Verordnung des Landeshauptmannes vom 18. Juli 2007 über die Öffnungszeiten von Verkaufsstellen in der Stadtgemeinde Hall anlässlich der Veranstaltung „Haller Nightseeing 2007“ am 25. Oktober 2007

Nr. 949 Verordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung über die Jugendzulässigkeit von Filmen

Nr. 950 Verlautbarung des Werttarifes für Schlachtschweine im Monat August 2007

Nr. 951 Berichtigung eines offenen Verfahrens: Sanierung von Koppelfugen auf der A 12 Inntal Autobahn für die ASFINAG Alpenstraßen GmbH

Nr. 952 Offenes Verfahren: Bauarbeiten für den Anschluss der Industriestraße, Kematen, im Zuge der L 13 Sellraintalstraße

Nr. 953 Offenes Verfahren: Anmieten und Herstellen einer Bürocontaineranlage in Heiterwang

Nr. 954 Offenes Verfahren: Einbaumöbel für die Generalsanierung des Heimtraktes der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus in Absam

Nr. 955 Offenes Verfahren: Baumeisterarbeiten für die Polytechnische Schule Landeck

Nr. 956 Offenes Verfahren: Haustechnikanlagen für den Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach

Nr. 947 Offenes Verfahren: Elektroinstallationsarbeiten für den Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach

Nr. 958 Offenes Verfahren: Fassadenverkleidung, Bautischlerarbeiten, Holz-Alu-Fenster, Sonnenschutz, Gewichtsschlosserarbeiten, Holzschwingboden und Holzfußboden, Mobile Trennwände sowie WC-Trennwände für den Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach

Nr. 959 Offenes Verfahren: Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung für die Abwasserbeseitigungsanlage Götzens

Nr. 960 Offenes Verfahren: Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung für die Abwasserbeseitigungsanlage, die Wasserversorgungsanlage sowie den Straßenbau Gewerbegebiet Schnann für die Gemeinde Pettneu am Arlberg

Nr. 961 Offenes Verfahren: Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung für die Wasserversorgungsanlage Jerzens

Nr. 962 Offenes Verfahren: Zimmermannsarbeiten für den Umbau und die Erweiterung des Wohn- und Pflegeheimes Grins

Nr. 963 Offenes Verfahren: Zimmermeisterarbeiten für den Zubau Haus Ehrenberg für den Gemeindeverband Bezirkspflegeheim Reutte

Nr. 964 Offenes Verfahren: Lüftungsinstallationen (Brand-schutzklappen) für die Brandschutzmaßnahmen bei der Pädagogischen Hochschule Tirol in Innsbruck

Nr. 965 Offenes Verfahren: Extensive Begrünung und Bepflanzung für die Aufstockung der Frauen- und Kopfklinik Innsbruck

Nr. 966 Offenes Verfahren: Gitterrostkonstruktion Hauptdach für die Aufstockung der Frauen- und Kopfklinik Innsbruck

Nr. 967 Offenes Verfahren: Maler- und Anstreicherarbeiten für die Hauptverwaltung sowie Dienststellen- bzw. -wohnungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Nr. 968 Offenes Verfahren: Bodenlegerarbeiten für die Hauptverwaltung sowie Dienststellen- bzw. -wohnungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Nr. 969 Offenes Verfahren: Sanitäre Installationen für die Hauptverwaltung sowie Dienststellen- bzw. -wohnungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Nr. 970 Offenes Verfahren: Baumeisterarbeiten für die Errichtung eines Splittsilos in Pfunds

Nr. 971 Verhandlungsverfahren: HKLS-Planung und Fachbauaufsicht für den Neu- und Umbau des Bezirkskrankenhauses Hall in Tirol

Nr. 972 Verhandlungsverfahren: Elektrotechnikplanung und Fachbauaufsicht für den Neu- und Umbau des Bezirkskrankenhauses Hall in Tirol

Nr. 973 Verhandlungsverfahren: Glaserarbeiten für den Umbau und die Erweiterung des Alpenbades Leutasch

Nr. 974 Verhandlungsverfahren: Bodenbelagsarbeiten für den Umbau und die Erweiterung des Alpenbades Leutasch

Nr. 975 Verhandlungsverfahren: Parkettarbeiten für den Umbau und die Erweiterung des Alpenbades Leutasch

Nr. 976 Verhandlungsverfahren: WC-Trennwände für den Umbau und die Erweiterung des Alpenbades Leutasch

Nr. 977 Verhandlungsverfahren: Malerarbeiten für den Umbau und die Erweiterung des Alpenbades Leutasch

Nr. 977 Aufruf zum Wettbewerb: Baumeisterarbeiten für die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

BILANZ der Hypo Tirol Bank AG

**Bote für Tirol im Internet:
www.tirol.gv.at/bote**

**Landesgesetzblätter
im Internet:**

www.tirol.gv.at/landesgesetzblatt

Nr. 945 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung I

AUSSCHREIBUNG einer Stelle als Sekundararzt/-ärztin

An den Gemeinsamen Chirurgischen Einrichtungen gelangt ab sofort, befristet auf ein Jahr, eine Stelle als Sekundararzt/-ärztin zur Besetzung.

Voraussetzung für die Bewerbung: abgeschlossenes jus practicandi.

Bewerbungen sind bis spätestens 29. August 2007 in der Personalabteilung I, Chirurgie, 1. Stock, neben dem Hörsaal des Landeskrankenhauses Univ.-Kliniken Innsbruck, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen. Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten angeführte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Nähere Auskünfte: Mag. Peter Meyer, Personalbereichsleiter, Tel. 050504-22023, E-Mail: peter.meyer@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000265; **Vakanz:** 30010945.
Innsbruck, 31. Juli 2007

Nr. 946 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung II

AUSSCHREIBUNG einer Stelle als Sekundararzt/-ärztin

An der Univ.-Klinik für Urologie gelangt frühestens ab 3. September 2007, befristet auf ein Jahr, eine Stelle als Sekundararzt/-ärztin zur Besetzung.

Bewerbungen sind bis spätestens 29. August 2007 in der Personalabteilung II des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, im Gebäude der Frauen- und Kopfkliniken, Erdgeschoss, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen.

Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter der Adresse <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten genannte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Nähere Auskünfte: Mag. Gabriele Forster M.Sc., Personalbereichsleiterin, Tel. 050504-22038, E-Mail: gabriele.forster@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000263; **Vakanz:** 30012345.
Innsbruck, 30. Juli 2007

Nr. 947 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung II

AUSSCHREIBUNG einer Stelle als Sekundararzt/-ärztin

An der Univ.-Klinik für Urologie gelangt frühestens ab 1. Oktober 2007, eine Stelle als Sekundararzt/-ärztin (Vertretungsstelle) zur Besetzung.

Bewerbungen sind bis spätestens 29. August 2007 in der Personalabteilung II des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, im Gebäude der Frauen- und Kopfkliniken, Erdgeschoss, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen.

Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter der Adresse <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten genannte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Nähere Auskünfte: Mag. Gabriele Forster M.Sc., Personalbereichsleiterin, Tel. 050504-22038, E-Mail: gabriele.forster@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000264; **Vakanz:** 30001345.
Innsbruck, 30. Juli 2007

Nr. 948

VERORDNUNG des Landeshauptmannes vom 18. Juli 2007 über die Öffnungszeiten von Verkaufsstellen in der Stadtgemeinde Hall anlässlich der Veranstaltung „Haller Nightseeing 2007“ am 25. Oktober 2007

Aufgrund des § 4 Abs. 2 des Öffnungszeitengesetzes 2003, BGBl. I Nr. 48/2003, wird verordnet:

§ 1

Öffnungszeiten

Am 25. Oktober 2007 dürfen in der Stadtgemeinde Hall anlässlich der Veranstaltung „Haller Nightseeing 2007“ die Verkaufsstellen in der Altstadt (inkl. unmittelbarer Nahbereich) bis 24.00 Uhr offen gehalten werden.

§ 2

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmann: van Staa

Der Landesamtsdirektor: Liener

Nr. 949 • Amt der Tiroler Landesregierung • Ib-24562/292

VERORDNUNG des Amtes der Landesregierung über die Jugendzulässigkeit von Filmen

Gemäß § 21 des Tiroler Veranstaltungsgesetzes 2003 wird nach Anhörung der Jugendmedienkommission beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Jugendzulässigkeit von nachstehenden Filmen wie folgt festgesetzt:

frei ab dem vollendeten 6. Lebensjahr:

„Die Simpsons – Der Film“

(Centfox Film GmbH., 2.371 Laufmeter);

„Shoppen“ (Polyfilm Filmverleih, 2.592 Laufmeter);

„Von Frau zu Frau“ (Warner Bros., 2.770 Laufmeter);

frei ab dem vollendeten 12. Lebensjahr:

„Transformers“ (UIP, 3.925 Laufmeter).

Innsbruck, 31. Juli 2007

Für das Amt der Landesregierung: Scheiring

Nr. 950 • Amt der Tiroler Landesregierung • IIIe-30/401

VERLAUTBARUNG
Werttarif für Schlachtschweine
im Monat August 2007

Gemäß § 52 des Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909, RGL. Nr. 177, in der geltenden Fassung, wird der Werttarif für die über behördliche Anordnung getöteten oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendeten Schlachtschweine für den Monat August 2007 mit € 1,60 pro kg (Nettopreis) festgesetzt.

Die Festlegung des Werttarifes erfolgte nach Anhören der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol unter Berücksichtigung des pro kg berechneten durchschnittlichen Marktpreises.

Innsbruck, 1. August 2007

Für den Landesbaupmann: Wallnöfer

Nr. 951 • ASFINAG Alpenstraßen GmbH, 6020 Innsbruck

OFFENES VERFAHREN/1. BERICHTIGUNG
gemäß § 90 des BVergG 2006 i. d. g. F.
Sanierung der Koppelfugen J6
auf der A 12 Inntal Autobahn

Ausschreibende Stelle: ASFINAG Alpenstraßen GmbH, Rennweg 10a, 6020 Innsbruck, Tel. 050108-0, Fax 050108-18020, im Vollmachtsnamen der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft.

CPV-Klassifizierung (laut TED): 45000000.

Berichtigung:

- Die im Teil B6 Seite 24 unter Punkt B6.3.7.1 angeführte „Adequate Preisanpassung entfällt.“
- Die im Teil B6 Seite 25 unter Punkt B6.3.7.3 angeführte „Zuordnung zur Sphäre des AG“ wird ersetzt durch folgenden Text:

„6.3.7.3 Zuordnung zur Sphäre des AG – Hochwasser (ad ÖNORM B2118 Punkt 7.2.1 (1))

Ein Hochwasser i. S. d. Pkt. 7.2.1 (1) ÖNORM B2118 wird wie folgt festgelegt: 30-jähriges Hochwasser.“

Angebotsfrist: Die Angebotsfrist wird verlängert und mit 13. August 2007, 10 Uhr, neu festgesetzt.

(Bisheriger Termin: 8. August 2007, 10 Uhr).

Bestätigung der Berichtigung: Der Bieter hat ein Begleitschreiben mit Bestätigung der Kenntnisnahme der Berichtigung bei Angebotsabgabe beizulegen.

Innsbruck, 3. August 2007

Für die ASFINAG Alpenstraßen GmbH:

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Klaus Fink

Nr. 952 • Amt der Tiroler Landesregierung • VIb1-L 13.0/41-2007

OFFENES VERFAHREN
L 13 Sellraintalstraße (km 1,050 bis km 1,209)
Anschluss der Industriestraße, Kematen

Baumumfang: Neuerrichtung eines Linksabbiegestreifens im Zuge der L 13 Sellraintalstraße und Neugestaltung der Industriestraße sowie des Vorplatzes der ÖAG Handelsbeteiligungs AG im Kreuzungsbereich.

Die Anbotsunterlagen können ab sofort im Internet unter www.tirol.gv.at/ausschreibungen heruntergeladen werden. Weitere Informationen sind unter der Tel.-Nr. 0512/508-4041 erhältlich.

Abgabetermin: Die Anbote müssen bis spätestens Freitag, den 31. August 2007, 11 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag, versehen mit dem amtlichen Adressschild, im Amtsgebäude Innsbruck, Herrengasse 1–3, 3. Stock, Zi. 316, vorliegen, wo anschließend auch die Anbotseröffnung stattfindet.

Später einlangende Anbote werden nicht berücksichtigt.

Innsbruck, 3. August 2007

Für die Landesregierung: Müller

Nr. 953 • Amt der Tiroler Landesregierung • VIb1-B 179.61/88-2007

OFFENES VERFAHREN
B 179 Fernpassstraße (km 28,5 bis km 32,4)
Umfahrung Heiterwang

Baubüro für den Auftraggeber, Bürocontaineranlage

Baumumfang: Anmieten und Herstellen einer Bürocontaineranlage in Heiterwang für die Dauer von 40 Monaten.

Die Anbotsunterlagen können ab sofort im Internet unter www.tirol.gv.at/ausschreibungen heruntergeladen werden. Weitere Informationen sind unter der Tel.-Nr. 0512/508-4041 erhältlich.

Abgabetermin: Die Anbote müssen bis spätestens Freitag, den 31. August 2007, 11.30 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag, versehen mit dem amtlichen Adressschild, im Amtsgebäude Innsbruck, Herrengasse 1–3, 3. Stock, Zi. 316, vorliegen, wo anschließend auch die Anbotseröffnung stattfindet.

Später einlangende Anbote werden nicht berücksichtigt.

Innsbruck, 3. August 2007

Für die Landesregierung: Müller

Nr. 954 • Amt der Tiroler Landesregierung • Vid2-1005-1/472-2007

OFFENES VERFAHREN
Einbaumöbel
für die Generalsanierung des Heimtraktes
der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus
in Absam, Eichatstraße 18

Baumumfang: Lieferung und Montage von 3-fach-Bett-/Schrankkombinationen inkl. dazugehöriger Teile wie Lattenroste, Matratzen etc., Schrank-/Bettkombinationen, diverse Schrankkombinationen und Ablagen sowie eine Kleinküchenzelle.

Für die 3-fach-Bett-/Schrankkombination ist nach Auftragserteilung vorab ein Musterstück zwecks Bemusterung und Freigabe zu erstellen.

Lieferumfang bzw. prozentuale Aufteilung des Auftragsumfanges nach Jahren: 2007: 25%, 2008: 50%, 2009: 25%.

Die Anbotsunterlagen können ab Freitag, den 10. August 2007, unter www.tirol.gv.at/ausschreibungen kostenlos heruntergeladen werden. Weitere Informationen sind unter der Tel.-Nr. 0512/508-4101 erhältlich.

Abgabetermin: Die Anbote müssen bis spätestens Freitag, den 10. September 2007, 11 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag, versehen mit dem amtlichen Adressschild, im Amtsgebäude Innsbruck, Herrengasse Nr. 1–3, 2. Stock, Zimmer 228, vorliegen, wo anschließend auch die Anbotseröffnung stattfindet.

Später einlangende Anbote werden nicht berücksichtigt.

Innsbruck, 3. August 2007

Für die Landesregierung: Probst

Nr. 955 • Stadtgemeinde Landeck

OFFENES VERFAHREN

Baumeisterarbeiten

Projekt: Polytechnische Schule Landeck.

Projekt-Bauzeitrahmen: KW 31/2007 bis KW 37/2008.

Auftraggeber: Stadtgemeinde Landeck.

Architektur: Arge Walch-Wiedermann, 6410 Telfs, Eduard-Wallnöfer-Platz 1/F38.

Kosten der Unterlagen (LV + CD): € 40,-.

Leistungszeitraum: ca. KW 39/2007 bis ca. KW 22/2008.

Leistungsumfang: Einfach-Turnhalle mit Außenanlagen für VS und Polytechnische Schule.

Angebotsunterlagen/Anforderung: ab Mittwoch, den 8. August 2007, bis Freitag, den 31. August 2007, anzufordern schriftlich (Post oder Fax) bei Architekturbüro Walch ZT GmbH, Eduard-Wallnöfer-Platz 1/F38, 6410 Telfs, Fax 05262/64115, gegen Nachweis der Bezahlung des Unkostenbeitrages auf das Konto Nr. 49841 bei der Raiffeisenbank Reutte, BLZ 36305 (bei Überweisung aus dem Ausland: IBAN AT33363050000049841) Post- und E-Mail-Adresse sind anzugeben (Nachweis per Fax senden). Die Ausgabe erfolgt ausschließlich per Post/E-Mail.

Abgabeort: Stadtgemeindeamt Landeck, Innstraße 23, 6500 Landeck.

Abgabetermin: Donnerstag, 6. September 2007, 11 Uhr. Die Angebotseröffnung erfolgt öffentlich ab 11.10 Uhr am gleichen Ort, es werden keine telefonischen Auskünfte erteilt.

Bewerberskreis: Unternehmen mit entsprechender Befugnis und Nachweis der allgemeinen beruflichen Zuverlässigkeit und der technischen Leistungsfähigkeit, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits erbracht haben.

Zuschlagsfrist: fünf Monate ab Angebotseröffnung.

Teil-/Alternativangebote: nur wenn im LV extra angegeben bzw. gekennzeichnet.

Tag der Absendung: 29. Juni 2007 Voranmeldung, Stichtag für die Ankündigung im amtlichen Anzeiger 8. August 2007 für obiges Gewerk.

Landeck, 6. August 2007

Für die Stadtgemeinde Landeck: Bgm. Engelbert Stenico

Nr. 956 • Gemeinde Kramsach

OFFENES VERFAHREN

Haustechnikanlagen

Ausschreibende Stelle: Bopp Ingenieure OEG TB für Gebäudetechnik, Brixentaler Straße 6, A-6300 Wörgl, Tel. 05332/77453-0, Fax 05332/77453-88, E-Mail: office@bopp-ingenieure.at

Kontaktperson: Ing. Bernd Bopp, Tel. +43/(0)5332/77453.

Auftraggeber: Gemeinde Kramsach, Zentrum 1, 6233 Kramsach, Tel. +43/(0)5337/62633-0, Fax: +43/(0)5337/62633-29, E-Mail: meldeamt@kramsach.at

Bezeichnung des Bauvorhabens: Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach.

Gegenstand der Leistung – Art und Umfang: Heizung/Sanitär/Lüftung.

Ort der Leistungserbringung: Nordtirol, 6233 Kramsach.

Ausführungszeitraum: Jänner bis Juli 2008.

Bezug der Ausschreibungsunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen können von der Ausschreibungsdatenbank unter der Adresse <http://www.ausschreibung.at> gegen ein Entgelt von € 15,- je Download heruntergeladen werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind vollständig auszudrucken, zu heften und als Original-

Abgabe-LV für die Angebotsabgabe zu verwenden. Für die Angebotsabgabe sind zwingend einzureichen:

- Leistungsverzeichnis (pdf) rechtsverbindlich unterfertigt, Summenblatt ausgefüllt, Bieterlücken ergänzt,
- EDV-Kurzausdruck, rechtsverbindlich unterfertigt,
- vom Bieter erzeugter ÖNORM-Datenträger auf Diskette,
- aktuelle KSV-Bewertung, welche nicht älter als ein Monat sein darf,
- unterzeichneter Ausdruck der BVB's.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach“ einzureichen.

Beginn der Abholfrist: 8. August 2007, 8 Uhr.

Ende der Abholfrist: 29. August 2007, 8 Uhr.

Abgabetermin: 31. August 2007, 10 Uhr.

Ort der Angebotsabgabe: Gemeindeamt Kramsach.

Ort und Zeit der Angebotsöffnung: Gemeindeamt Kramsach, 31. August 2007, 10.15 Uhr.

Ende der Zuschlagsfrist: fünf Monate.

Die Legung eines Vadiums ist nicht gefordert, Teil-, Abänderungs- und Alternativangebote sind nicht zulässig, eine automationsunterstützte Angebotslegung ist möglich.

Kramsach, 12. Juli 2007

Nr. 957 • Gemeinde Kramsach

OFFENES VERFAHREN

Elektroinstallationsarbeiten

Ausschreibende Stelle: TB Ing. Andreas Lutz, Franz-Josef-Platz 9, A-6330 Kufstein, Tel. 05372/62380, Fax 05372/62840, E-Mail: office@tb-lutz.at

Kontaktperson: Ing. Andreas Lutz, Tel. +43/(0)5372/62380.

Auftraggeber: Gemeinde Kramsach, Zentrum 1, 6233 Kramsach, Tel. +43/(0)5337/62633-0, Fax: +43/(0)5337/62524-29, E-Mail: amtsleiter@kramsach.at

Bezeichnung des Bauvorhabens: Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach.

Gegenstand der Leistung – Art und Umfang: Komplette Installation des Neubaus inkl. EIB, DALI, CAT, etc.

Ort der Leistungserbringung: Nordtirol, 6233 Kramsach.

Ausführungszeitraum: Oktober 2007 bis Juli 2008.

Bezug der Ausschreibungsunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen können von der Ausschreibungsdatenbank unter der Adresse <http://www.ausschreibung.at> gegen ein Entgelt von € 15,- je Download heruntergeladen werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind vollständig auszudrucken, zu heften und als Original-Abgabe-LV für die Angebotsabgabe zu verwenden. Für die Angebotsabgabe sind zwingend einzureichen:

- Leistungsverzeichnis (pdf) rechtsverbindlich unterfertigt, Summenblatt ausgefüllt, Bieterlücken ergänzt,
- EDV-Kurzausdruck, rechtsverbindlich unterfertigt,
- vom Bieter erzeugter ÖNORM-Datenträger auf Diskette,
- aktuelle KSV-Bewertung, welche nicht älter als ein Monat sein darf,
- unterzeichneter Ausdruck der BVB's.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach“ einzureichen.

Beginn der Abholfrist: 8. August 2007, 8 Uhr.

Ende der Abholfrist: 28. August 2007, 17 Uhr.

Abgabetermin: 31. August 2007, 10 Uhr.

Ort der Angebotsabgabe: Gemeindeamt Kramsach, A-6233 Kramsach, Zentrum 1, Sekretariat.

Ort und Zeit der Angebotsöffnung: Gemeindeamt Kramsach, 31. August 2007, ab 10.30 Uhr.

Ende der Zuschlagsfrist: fünf Monate.

Teil-, Abänderungs- und Alternativangebote sind nicht zulässig, eine automationsunterstützte Angebotslegung ist möglich.

Kramsach, 30. Juli 2007

Nr. 958 • Gemeinde Kramsach

OFFENES VERFAHREN

**Fassadenverkleidung, Bautischlerarbeiten,
Holz-Alu-Fenster, Sonnenschutz,
Gewichtsschlosserarbeiten,
Holzschwingboden und Holzfußboden,
Mobile Trennwände, WC-Trennwände**

Bauherr: Gemeinde Kramsach, A-6233 Kramsach, Zentrum 1.

Bauvorhaben: Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube Kramsach.

Planung: Architekten Adamer & Ramsauer, A-6330 Kufstein, Oberer Stadtplatz 5a, Tel. 05372/64784-0, Fax 05372/64784-15.

Leistungen:

1) **Fassadenverkleidung** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Lieferung und Montage von vorgehängten Fassadenverkleidungen mit Faserzementplatten und Holz-Dreischichtplatten (Fassade Passivhausstandard), ca. 425 m² Faserzementplatten und ca. 55 m² Holz-Dreischichtplatten.

Leistungszeitraum: ca. April 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 20,- inkl. 20% USt.

2) **Bautischlerarbeiten** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Herstellung, Lieferung und Montage von ca. 42 Pfostenstocktüren, Oberlichtverglasungen und einer Holzstiegenkonstruktion.

Leistungszeitraum: ca. Mai 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 20,- inkl. 20% USt.

3) **Holz-Alu-Fenster** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Herstellung, Lieferung und Montage von Fensterbändern und Einzelfenstern, ca. 300 m² Fensterfläche (Passivhausstandard).

Leistungszeitraum: Montage ca. Jänner 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 20,- inkl. 20% USt.

4) **Sonnenschutz** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Außenjalousien in Ganzmetallausführung – Sonnenschutzfläche ca. 285 m², Innenjalousien in Ganzmetallausführung – Sichtschutzfläche ca. 80 m².

Leistungszeitraum: ca. Mai 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 15,- inkl. 20% USt.

5) **Gewichtsschlosserarbeiten** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Automatische Brandschutzelemente im Bereich Bestand, Geländerkonstruktionen, Handläufe, Gitterroste, Nurglaskonstruktionen.

Leistungszeitraum: ca. März 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 20,- inkl. 20% USt.

6) **Holzschwingboden und Holzfußboden** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Herstellung, Lieferung und Verlegung eines Zweischichtparketts – ca. 880 m², Herstellung, Lieferung und Verlegung eines Holzschwingbodens – ca. 90 m².

Leistungszeitraum: ca. Mai 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 20,- inkl. 20% USt.

7) **Mobile Trennwände** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Herstellung, Lieferung und Montage einer mobilen Trennwand – ca. 28 m² Wandfläche.

Leistungszeitraum: ca. März 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 15,- inkl. 20% USt.

8) **WC-Trennwände** (Teilangebote sind unzulässig):

Leistungsumfang: Herstellung, Lieferung und Montage von zwölf WC-Trennwänden.

Leistungszeitraum: ca. Mai 2008.

Kosten der Ausschreibungsunterlagen (ein Exemplar): € 15,- inkl. 20% USt.

Die Ausschreibungsunterlagen sind schriftlich (Post oder Fax) bei Architekten Adamer & Ramsauer, A-6330 Kufstein, Oberer Stadtplatz 5a, Fax 05372/64784-15, unter Beilegung des bestätigten Zahlungsauftrages für die oben angeführten Kosten der Unterlagen anzufordern (eine automatische Übersendung der Unterlagen nach Einzahlung wird nicht durchgeführt). Einbezahlte Beträge können nicht refundiert werden. Eine Zusendung per Nachnahme ist nicht möglich.

Bankverbindung: Einzahlung des Kostenbeitrages mit dem Vermerk „Ausschreibung Kiga Kramsach“ mit Angabe des gewünschten Gewerkes auf das Konto: Architekten Adamer & Ramsauer, Volksbank Kufstein, BLZ 43770, Konto Nr. 327.395.

Start Angebotsfrist: Mittwoch, 8. August 2007.

Abgabeort: Gemeindeamt Kramsach, A-6233 Kramsach, Zentrum 1.

Abgabetermin: Freitag, 31. August 2007, bis 10 Uhr.

Angebotseröffnung: Freitag, 31. August 2007, ab 10.15 Uhr.

Zuschlagsfrist: fünf Monate ab Ablauf der Angebotsfrist.

Kramsach, 3. August 2007

Nr. 959 • Gemeinde Götzens

OFFENES VERFAHREN

Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung

Zur Ausführung gelangen die Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung für die Abwasserbeseitigungsanlage Götzens, Ableitungskanal Berghöfe.

Baumumfang: ca. 200 lfm Trinkwasserversorgungsleitung, ca. 920 lfm Schmutzwasserkanal, drei Hausanschlüsse SW und TW.

Bauzeit: zwei Monate.

Die Angebotsunterlagen inkl. Datenträger können ab Montag, den 13. August 2007, nach Voranmeldung beim ZT-Büro Dipl.-Ing. G. Arming, Alte Landstraße 22, A-6123 Terfens, Tel. 05242/66830 oder 0664/4355110, gegen Erlag von € 180,- (inkl. 20% MWSt.) bezogen werden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens 11. September 2007, 11 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag, versehen mit der Aufschrift „ABA Götzens, Ableitungskanal Berghöfe“ an das Gemeindeamt Götzens zu richten, wo anschließend auch die Anbotseröffnung stattfindet.

Auf das allfällige Erfordernis einer Anerkennung bzw. Gleichhaltung gemäß den §§ 373c und 373d der GewO 1994 und die Antragstellung vor Ablauf der Angebotsfrist gemäß § 46 Abs. 2 des BVergG 2006 wird ausdrücklich hingewiesen.

Götzens, 1. August 2007

Für die Gemeinde Götzens: Der Bürgermeister

Nr. 960 • Gemeinde Pettneu am Arlberg

OFFENES VERFAHREN

Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung

Bauvorhaben: ABA BA 06 Los 1, WVA BA 05 Los 1, Straßenbau Gewerbegebiet Schnann.

Leistungsumfang: ca. 55 lfm Kanal DN 150, ca. 120 lfm Kanal DN 200, ca. 90 lfm Kanal DN 250, ca. 190 lfm Kanal DN 600, elf Kontrollschächte, ca. 55 lfm Wasserleitung DN 100, ca. 230 lfm Straßenbau.

Leistungsfrist: 17. September bis 9. November 2007.

Die Angebotsunterlagen können bis einschließlich 24. August 2007 von der Ausschreibungsdatenbank unter der Internet-Adresse <http://www.ausschreibung.at> gegen ein Entgelt von € 6,- je Download heruntergeladen oder auf CD-Rom gegen ein Entgelt von € 20,- beim Ingenieurbüro Bennat + Wagner Consult, Völser Straße 11, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/576155, behoben werden. Bei Zusendung der Unterlagen per Nachnahme wird unabhängig vom Umfang ein zusätzliches Entgelt in der Höhe von € 5,- eingehoben. Die Ausschreibungsunterlagen sind vollständig auszudrucken, zu heften und als Original-Abgabe-LV für die Angebotsabgabe zu verwenden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens 31. August 2007, 11 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag, versehen mit der Aufschrift „Angebot Gemeinde Pettneu am Arlberg, ABA BA 06 Los 1, WVA BA 05 Los 1 und Straßenbau Gewerbegebiet Schnann, Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung“ im Gemeindeamt Pettneu a. A., 6574 Pettneu am Arlberg, HNr. 152, einzureichen, wo anschließend auch die Anbotseröffnung stattfindet. Später einlangende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Pettneu am Arlberg, 3. August 2007

Für die Gemeinde Pettneu a. A.: Bgm. Klaus Zangerl

Nr. 961 • Gemeinde Jerzens

OFFENES VERFAHREN

im Unterschwellenbereich
gemäß BVerG 2006

Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung

für die Wasserversorgungsanlage Jerzens BA 02 Los 1

Auftraggeber: Gemeinde Jerzens, Gemeindeamt, A-6474 Jerzens, Tel. 05414/87336.

Leistungsumfang:

Hochbehälter: Hochbehälter in Brillenform mit einem Fassungsvermögen von ca. 412 m³ und vorgesetzter Schieberkammer aus Beton. Die Behälterdecken werden als Kuppeldecken ausgeführt.

Robrleitungen: ca. 80 m PP-Kanalrohre DN/OD 160.

Ausführungszeitraum: Baubeginn Anfang Oktober 2007, Fertigstellung Mitte Dezember 2007.

Bewerberskreis: Unternehmen mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben. Der Zuschlag erfolgt an den Billigstbieter.

Alternativangebote sind nicht zugelassen

Unterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort nach telefonischer Voranmeldung beim Ingenieurbüro Pesjak, 6511 Zams, Hauptstraße 97, Tel. 05442/64510, Fax 64510-10, gegen einen Unkostenbeitrag von € 75,- exkl. MWSt. (mit Diskette) bezogen werden.

Angebotstermin: Die Angebote sind bis spätestens Freitag, den 31. August 2007, 10 Uhr, in der Gemeinde Jerzens im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung WVA Jerzens BA 02 Los1“ abzugeben, wo anschließend die Anbotseröffnung stattfindet.

Auf das allfällige Erfordernis einer Anerkennung bzw. Gleichhaltung gemäß den §§ 373c und 373d der GewO 1994 und die Antragstellung vor Ablauf der Angebotsfrist gemäß § 46 Abs. 2 des BVerG 2006 wird ausdrücklich hingewiesen.

Jerzens, 8. August 2007

Der Bürgermeister: Josef Reinstadler

Nr. 962 • Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Grins

OFFENES VERFAHREN

gemäß BVerG

Zimmermannsarbeiten

Bauherr: Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Grins.

Bauvorhaben: Umbau und Erweiterungsprojekt Wohn- und Pflegeheim Grins.

Ausschreibende Stelle: Jäger ZT GmbH, Adamgasse 2a, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/257275-0, Fax 0512/257282.

Art und Umfang: Herstellung der Dachkonstruktion mit Gauben und einseitiger Walmausbildung auf 981 m² projizierter Fläche, diverse Balkon- und Vordachausbildungen. Herstellung in zwei Bauabschnitten – September/Oktober 2007, ca. August/September 2008.

Ausschreibungsunterlagen: Bei der ausschreibenden Stelle gegen Vorweis des Einzahlungsbeleges abzuholen, bei schriftlicher Anforderung ist eine Kopie des Einzahlungsbeleges beizuschließen. Das Entgelt für die Ausschreibungsunterlagen in der Höhe von € 35,- inkl. MWSt. ist auf das Konto Nr. 180042017 bei der Hypo Tirol Bank AG, Landeck, BLZ 57000, einzuzahlen; SWIFT/BIC: HYPTAT22, IBAN: AT05 5700 0001 8004 2017.

Teilangebote sind nicht zulässig.

Ort der Leistungserbringung: A-6591 Grins.

Leistungsfrist/Ausführungszeitraum: September 2007 bis September 2008.

Teilnahmebedingungen: Die Unternehmen müssen die entsprechende Befugnis zur Durchführung der ausgeschriebenen Arbeiten haben.

Beginn der Abholfrist: 8. August 2007, 17 Uhr.

Abgabetermin und -ort: 31. August 2007, 11 Uhr, Wohn- und Pflegeheim „St. Josef“, 6591 Grins, HNr. 68. Das Risiko der Rechtzeitigkeit des Einlangens trägt der Bieter.

Zeit und Ort der Angebotsöffnung: 31. August 2007, 11.10 Uhr, Wohn- und Pflegeheim „St. Josef“, 6591 Grins, HNr. 68.

Grins, 2. August 2007

Nr. 963 • Gemeindeverband Bezirkspflegeheim Reutte

OFFENES VERFAHREN

Zimmermeisterarbeiten

Bauvorhaben: Zubau Haus Ehrenberg Reutte.

Öffentlicher Auftraggeber: Gemeindeverband Bezirkspflegeheim Reutte, Krankenhausstraße 40, A-6600 Reutte.

Ausschreibende Stelle: Architekturbüro Walch ZT GesmbH., Kög 22, A-6600 Reutte, Tel. 05672/64242, Fax 05672/64460, E-Mail: archbuero@walch.co.at

Leistungsumfang: Zur Ausschreibung Zimmermeisterarbeiten für den Zubau des Hauses Ehrenberg.

Leistungszeitraum: Oktober 2007.

Kosten der Unterlagen: € 20,- (inkl. MWSt.).

Ausgabe der Unterlagen: Architekturbüro Walch ZT GesmbH., Kög 22, A-6600 Reutte, Tel. 05672/64242, Fax 05672/64460, E-Mail: archbuero@walch.co.at

Die Angebotsunterlagen sind schriftlich ab 9. August 2007 bei oben angeführter Stelle unter Beilegung des bestätigten Zahlungsauftrages für die Kosten der Unterlagen mit dem Vermerk des gewünschten jeweiligen Gewerkes anzufordern. Eine Zusendung per Nachnahme ist nicht möglich.

Bankverbindung: Raiffeisenbank Reutte, BLZ 36305, Konto-Nr. 49841.

Der Bewerberkreis ist eingeschränkt auf Unternehmen entsprechender Qualifikation und Leistungsfähigkeit, die nachweislich nach Art und Umfang vergleichbare Arbeiten bereits ausgeführt haben.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens 31. August 2007, 11 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Bezirkspflegeheim Reutte – Zimmermeisterarbeiten“ im Büro der Heimleitung Pflegeheim, Bezirkspflegeheim Reutte, 6600 Reutte, Krankenhausstraße 39, abzugeben. Die Angebotsöffnung findet im Anschluss statt.

Zuschlagsfrist: fünf Monate ab Angebotseröffnung.
Reutte, 3. August 2007
Der Obmann: Otto Erd

Nr. 964 • Bundesimmobiliengesellschaft mbH

OFFENES VERFAHREN
Lüftungsinstallationen (Brandschutzklappen)
GZL. OM-T-4805/07

Ausschreibende Stelle: Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, vertreten durch Objektmanagement Team Tirol, 6022 Innsbruck, Kapuzinergasse 38.

Bauvorhaben: 6020 Innsbruck, Pastorstraße 7, Pädagogische Hochschule Tirol, Brandschutzmaßnahmen.

Teilangebote sind nicht zulässig.

Angebotsunterlagen: Die Unterlagen können über das Internet unter <http://www.big.at> kostenlos heruntergeladen werden. Die Anforderung in Hardcopy (Papierform) ist gegen Verrechnung der Herstell- und Versandkosten über auftrag.at, Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien (E-Mail: big-bestellungen@auftrag.at) möglich, Tel. 01/7982525, Herr Fenz/Fr. Frye-Brauner).

Rückfragen sind von 8 bis 12 Uhr an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Objektmanagement Team Tirol, Frau Christine Neuner, Tel. 050244-5713, E-Mail: christine.neuner@big.at, zu richten.

Angebotsabgabe: 22. August 2007, 11 Uhr.

Angebotsöffnung: anschließend.

Innsbruck, 27. Juli 2007

Für die Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Gerald Lobgesang Ing. Hubert Scherl

Nr. 965 • TILAK - Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH •
GZL. 6045-32/848-2007

OFFENES, BESCHLEUNIGTES
VERFAHREN/BAUAUFTRAG

Extensive Begrünung und Bepflanzung (BKP-Nr. 213)
für die Aufstockung der Frauen- und Kopfklinik G8/G9

Öffentlicher Auftraggeber/Kontaktstelle: TILAK - Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH, Bau und Technik, Dipl.-Ing. Eduard Widmoser, A-6020 Innsbruck, Maximilianstraße 35, 2. Stock, Fax +43/(0)50504-28714, E-Mail: bau.technik@tilak.at

Technische Projektleitung der Auftraggeberin: Malojer Bau- management GmbH & Co, Grabenweg 67, 6020 Innsbruck, Herr Ing. Mag. (FH) Stefan Unterberger, Tel. +43/(0)664/60395817, Fax +43/(0)512/395810, E-Mail: stefan.unterberger@malojer.com

Ausschreibungs- und allfällige ergänzende Unterlagen sind erhältlich im Internet unter <http://www.tilak.at>

Gebühr/Zahlung: € 22,-. Die Bezahlung der Ausschreibungs- unterlagen kann in bar an der Hauptkasse der Auftraggeberin im Erdgeschoss des Gebäudes Medizinzentrum Anichstraße – MZA, A-6020 Innsbruck, Anichstraße 35, oder durch – für die Empfängerin spesenfreie – Überweisung auf das Konto Nr. 210 001 011 der Auftraggeberin bei der Hypo Tirol Bank AG, BLZ 57000, IBAN: AT 61 5700 0002 1000 1011, BIC: HYPTAT 22, unter Anführung der Kurzbezeichnung des Auftragsgegenstandes und der Geschäftszahl sowie der Auftragsart (Liefer-, Bau-, Dienstleistungsauftrag oder Wettbewerb) erfolgen. Der Zahlungsnachweis ist per Telefax oder E-Mail an die Kontaktstelle zu übermitteln. In der Folge werden die Ausschreibungsunterlagen frei gegeben. In der Gebühr für die Ausschreibungsunterlagen sind 10% Umsatzsteuer enthalten.

Schlussstermin für die Anforderung von oder Einsicht in die Unterlagen: 23. August 2007, 16 Uhr.

Schlussstermin für den Eingang der Angebote/Teilnahme- anträge: 30. August 2007, 11 Uhr.

Teilnahmeanträge/Angebote sind an die oben genannte Kontaktstelle der öffentlichen Auftraggeberin, Sekretariat, 2. Stock, zu richten.

Datum, Zeitpunkt und Ort der Angebotseröffnung: 30. August 2007, 12 Uhr, bei der oben genannten Kontaktstelle der öffentlichen Auftraggeberin; teilnahmeberechtigt sind Bieter und ihre Bevollmächtigten.

Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Ausschreibungs- verfahren und die Ausgabe der Unterlagen ist die Anmeldung im Internet auf der Seite <http://www.tilak.at>

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der TILAK, kundgemacht im Internet auf der Seite <http://www.tilak.at>

Innsbruck, 2. August 2007

Für die TILAK - Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH:
Dipl.-Ing. Alois Radelsböck

Nr. 966 • TILAK - Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH •
GZL. 6045-32/849-2007

OFFENES, BESCHLEUNIGTES
VERFAHREN/BAUAUFTRAG

Gitterrostkonstruktion Hauptdach (BKP-Nr. 213)
für die Aufstockung der Frauen- und Kopfklinik G8/G9

Öffentlicher Auftraggeber/Kontaktstelle: TILAK - Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH, Bau und Technik, Dipl.-Ing. Eduard Widmoser, A-6020 Innsbruck, Maximilianstraße 35, 2. Stock, Fax +43/(0)50504-28714, E-Mail: bau.technik@tilak.at

Technische Projektleitung der Auftraggeberin: Malojer Bau- management GmbH & Co, Grabenweg 67, 6020 Innsbruck, Herr Ing. Mag. (FH) Stefan Unterberger, Tel. +43/(0)664/60395817, Fax +43/(0)512/395810, E-Mail: stefan.unterberger@malojer.com

Ausschreibungs- und allfällige ergänzende Unterlagen sind erhältlich im Internet unter <http://www.tilak.at>

Gebühr/Zahlung: € 20,-. Die Bezahlung der Ausschreibungs- unterlagen kann in bar an der Hauptkasse der Auftraggeberin im Erdgeschoss des Gebäudes Medizinzentrum Anichstraße – MZA, A-6020 Innsbruck, Anichstraße 35, oder durch – für die Empfängerin spesenfreie – Überweisung auf das Konto Nr. 210 001 011 der Auftraggeberin bei der Hypo Tirol Bank AG, BLZ 57000, IBAN: AT 61 5700 0002 1000 1011, BIC: HYPTAT 22, unter Anführung der Kurzbezeichnung des Auftragsgegenstandes und der Geschäftszahl sowie der Auftragsart (Liefer-, Bau-, Dienstleistungsauftrag oder Wettbewerb) erfolgen. Der Zahlungsnach-

weis ist per Telefax oder E-Mail an die Kontaktstelle zu übermitteln. In der Folge werden die Ausschreibungsunterlagen frei gegeben. In der Gebühr für die Ausschreibungsunterlagen sind 10% Umsatzsteuer enthalten.

Schlussstermin für die Anforderung von oder Einsicht in die Unterlagen: 23. August 2007, 16 Uhr.

Schlussstermin für den Eingang der Angebote/Teilnahmeanträge: 30. August 2007, 11 Uhr.

Teilnahmeanträge/Angebote sind an die oben genannte Kontaktstelle der öffentlichen Auftraggeberin, Sekretariat, 2. Stock, zu richten.

Datum, Zeitpunkt und Ort der Angebotseröffnung: 30. August 2007, 12.15 Uhr, bei der oben genannten Kontaktstelle der öffentlichen Auftraggeberin; teilnahmeberechtigt sind Bieter und ihre Bevollmächtigten.

Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Ausschreibungsverfahren und die Ausgabe der Unterlagen ist die Anmeldung im Internet auf der Seite <http://www.tilak.at>

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der TILAK, kundgemacht im Internet auf der Seite <http://www.tilak.at>

Innsbruck, 2. August 2007

Für die TILAK - Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH:

Dipl.-Ing. Alois Radelsböck

Nr. 967 • TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

**OFFENES VERFAHREN
Maler- und Anstreicherarbeiten
für die TIWAG-Hauptverwaltung
und Dienststellen bzw. -wohnungen**

Ausschreibende Stelle: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck.

Leistungsumfang: Gegenstand der Ausschreibung sind die Maler- und Anstreicherarbeiten im Rahmen der laufenden Adaptierungs- und Instandhaltungsarbeiten in der TIWAG-Hauptverwaltung Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2 (einschließlich angemieteter Büroobjekte) sowie in TIWAG-Dienststellen bzw. -wohnungen in Innsbruck und Umgebung.

Arbeitsumfang: Es sind ca. 1.400 m² Beschichtungen auf Holz und Metall, ca. 9.000 m² Anstriche auf Mauerwerk, Putz und Beton in zum Teil geringfügigem Umfang durchzuführen.

Ausführungsort: Austria/Tirol.

Ausführungszeitraum: 1. September 2007 bis 31. August 2008.

Auskünfte: Ing. Wolfgang Haider, Tel. +43/(0)50607-21441 oder +43/(0)699/12572441, Fax +43/(0)50607-21737.

Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich bei der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Barbara Rieß, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck, Telefon +43/(0)50607-21524, Fax +43/(0)50607-21737 oder +43/(0)50607-41524 (Bildschirmfax), E-Mail: barbara.ries@tiwag.at

Die Ausschreibungsunterlagen können bis 17. August 2007 bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Poststelle, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck, von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr sowie Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr abgeholt werden. Die Ausschreibungsunterlagen und deren Versendung sind kostenfrei.

Nebenangebote/Alternativvorschläge sind nicht zulässig.

Teilnahmebedingungen:

Verpflichtende Nachweise: Gewerbeberechtigung, Firmenbuchauszug, Referenzliste.

Verpflichtende Bekanntgabe von Telefon, Fax und E-Mail, an die rechtsgültig zugestellt werden kann. Weitere Bedingungen sind

im Leistungsverzeichnis ersichtlich. Besondere Nachweise gemäß BVerG 2006 sind auf Verlangen zu erbringen.

Angebotsabgabe: Montag, den 27. August 2007, 15 Uhr, bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, Poststelle, 6010 Innsbruck.

Angebotseröffnung: Montag, den 27. August 2007, 15.15 Uhr, bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck.

Die Angebotseröffnung erfolgt durch eine Kommission und ist nicht öffentlich zugänglich.

Zuschlagsfrist: acht Wochen.

Innsbruck, 3. August 2007

Nr. 968 • TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

**OFFENES VERFAHREN
Bodenlegerarbeiten
für die TIWAG-Hauptverwaltung
und Dienststellen bzw. -wohnungen**

Ausschreibende Stelle: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck.

Leistungsumfang: Gegenstand der Ausschreibung sind die Bodenlegerarbeiten im Rahmen der laufenden Adaptierungs- und Instandhaltungsarbeiten in der TIWAG-Hauptverwaltung Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2 (einschließlich angemieteter Büroobjekte) sowie in TIWAG-Dienststellen bzw. -wohnungen in Innsbruck und Umgebung.

Arbeitsumfang: Es sind ca. 1.800 m² Bodenbeläge mit unterschiedlicher Größenordnung (auch Einzelräume) und Ausführungsart zu erneuern.

Ausführungsort: Austria/Tirol.

Ausführungszeitraum: 1. September 2007 bis 31. August 2008.

Auskünfte: Ing. Wolfgang Haider, Tel. +43/(0)50607-21441 oder +43/(0)699/12572441, Fax +43/(0)50607-21737.

Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich bei der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Barbara Rieß, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck, Telefon +43/(0)50607-21524, Fax +43/(0)50607-21737 oder +43/(0)50607-41524 (Bildschirmfax), E-Mail: barbara.ries@tiwag.at

Die Ausschreibungsunterlagen können bis 17. August 2007 bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Poststelle, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck, von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr sowie Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr abgeholt werden. Die Ausschreibungsunterlagen und deren Versendung sind kostenfrei.

Nebenangebote/Alternativvorschläge sind nicht zulässig.

Teilnahmebedingungen:

Verpflichtende Nachweise: Gewerbeberechtigung, Firmenbuchauszug, Referenzliste.

Verpflichtende Bekanntgabe von Telefon, Fax und E-Mail, an die rechtsgültig zugestellt werden kann. Weitere Bedingungen sind im Leistungsverzeichnis ersichtlich. Besondere Nachweise gemäß BVerG 2006 sind auf Verlangen zu erbringen.

Angebotsabgabe: Montag, den 27. August 2007, 15 Uhr, bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, Poststelle, 6010 Innsbruck.

Angebotseröffnung: Montag, den 27. August 2007, 15.15 Uhr, bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck.

Die Angebotseröffnung erfolgt durch eine Kommission und ist nicht öffentlich zugänglich.

Zuschlagsfrist: acht Wochen.

Innsbruck, 3. August 2007

Nr. 969 • TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

OFFENES VERFAHREN
Sanitäre Installationen
für die TIWAG-Hauptverwaltung
und Dienststellen bzw. -wohnungen

Ausschreibende Stelle: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck.

Leistungsumfang: Gegenstand der Ausschreibung sind die sanitären Installationen im Rahmen der laufenden Adaptierungs- und Instandhaltungsarbeiten in der TIWAG-Hauptverwaltung Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2 (einschließlich angemieteter Büroobjekte) sowie in TIWAG-Dienststellen bzw. -wohnungen in Innsbruck und Umgebung.

Arbeitsumfang: Annahme von fünf Bad- und WC-Sanierungen in Wohnungen mit kompletter Neuinstallation sowie Sanitärtaustragsanierungen in Büroobjekten und sonstige – zum Teil geringfügige – Reparaturarbeiten.

Ausführungsort: Austria/Tirol.

Ausführungszeitraum: 1. September 2007 bis 31. August 2008.

Auskünfte: Ing. Wolfgang Haider, Tel. +43/(0)50607-21441 oder +43/(0)699/12572441, Fax +43/(0)50607-21737.

Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich bei der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Barbara Rieß, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck, Telefon +43/(0)50607-21524, Fax +43/(0)50607-21737 oder +43/(0)50607-41524 (Bildschirmfax), E-Mail: barbara.riess@tiwag.at

Die Ausschreibungsunterlagen können bis 17. August 2007 bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Poststelle, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck, von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr sowie Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr abgeholt werden. Die Ausschreibungsunterlagen und deren Versendung sind kostenfrei.

Nebenangebote/Alternativvorschläge sind nicht zulässig.

Teilnahmebedingungen:

Verpflichtende Nachweise: Gewerbeberechtigung, Firmenbuchauszug, Referenzliste.

Verpflichtende Bekanntgabe von Telefon, Fax und E-Mail, an die rechtsgültig zugestellt werden kann. Weitere Bedingungen sind im Leistungsverzeichnis ersichtlich. Besondere Nachweise gemäß BVerG 2006 sind auf Verlangen zu erbringen.

Angebotsabgabe: Montag, den 27. August 2007, 15 Uhr, bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, Poststelle, 6010 Innsbruck.

Angebotseröffnung: Montag, den 27. August 2007, 15.15 Uhr, bei der Hauptverwaltung der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6010 Innsbruck.

Die Angebotseröffnung erfolgt durch eine Kommission und ist nicht öffentlich zugänglich.

Zuschlagsfrist: acht Wochen.

Innsbruck, 3. August 2007

Nr. 970 • Gemeindeamt Pfunds Immobilien KG

OFFENES VERFAHREN
Baumeisterarbeiten
für die Neuerrichtung eines Splittsilos in Pfunds

Ausschreibende Stelle: Gemeindeamt Pfunds Immobilien KG, Geschäftsführer Bgm. Dipl.-Ing. Witting, Stuben 45, A-6542 Pfunds.

Planung: Gemeindeamt Pfunds Immobilien KG, Geschäftsführer Bgm. Dipl.-Ing. Witting, Stuben 45, A-6542 Pfunds.

Projektmanagement und örtliche Bauaufsicht: BauManagement Oswald GmbH, A-6060 Hall in Tirol, Schlossergasse 4/I, Tel. 05223/53780, Fax 05223/53781.

Leistungszeitraum: September bis November 2007.

Die Ausschreibungsunterlagen sind schriftlich (Post oder Fax) beim Büro BauManagement Oswald GmbH, A-6060 Hall i. T., Schlossergasse 4/I, Fax 05223/53781, anzufordern.

Start Angebotsfrist: Mittwoch, den 8. August 2007.

Abgabeort: Gemeindeamt Pfunds Immobilien KG, A-6542 Pfunds, Stuben 45.

Abgabetermin: Mittwoch, 22. August, 10 Uhr.

Angebotseröffnung: Mittwoch, 22. August 2007, 10.15 Uhr. Pfunds, 3. August 2007

Nr. 971 • A. ö. Bezirkskrankenhaus Hall i. T.

VERHANDLUNGSVERFAHREN
HKLS-Planung und Fachbauaufsicht

Ausschreibende Stelle: A. ö. Bezirkskrankenhaus Hall i. T., Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol.

Gegenstand des Auftrags: Planungs- und Beratungsleistungen im Bereich der Haustechnikplanung und Fachbauaufsicht für den Neu- und Umbau des Bezirkskrankenhauses Hall i. T. gemäß HO-IT.

CPV-Code: 74000000/Y006.

Erfüllungsort: Bezirkskrankenhaus Hall i. T. (AT33).

Auskünfte: at bau-control GmbH, Technikerstraße 32, 6020 Innsbruck, Dr. Arnold Tautschmig, Tel. 0512/294743-23, Fax 0512/294743-22,

E-Mail: a.tautschmig@atbaucontrol.at, Internet: www.atbaucontrol.at

Ausschreibungsunterlagen/Teilnahmeanträge: at bau-control GmbH, Technikerstraße 32, 6020 Innsbruck, Dr. Arnold Tautschmig, Tel. 0512/294743-23, Fax 0512/294743-22,

E-Mail: a.tautschmig@atbaucontrol.at, Internet: www.atbaucontrol.at

Auftragsdauer bzw. Frist für die Durchführung des Auftrags: vom 20. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2013.

Abgabetermin: 10. September 2007, 12 Uhr.

Datum der Versendung der Bekanntmachung zur Veröffentlichung im Amtsblatt der EU: 1. August 2007.

Weitere Informationen: Bewerber aus dem EWR-Ausland müssen vor Ende der Angebotsfrist die Ausstellung einer Dienstleistungsanzeige bzw. eines Anerkennungs- oder Gleichhaltungsbescheides beantragen; die Änderung von Zuschlagskriterien bleibt vorbehalten.

Hall in Tirol, 2. August 2007

Nr. 972 • A. ö. Bezirkskrankenhaus Hall i. T.

VERHANDLUNGSVERFAHREN
Elektrotechnikplanung und Fachbauaufsicht

Ausschreibende Stelle: A. ö. Bezirkskrankenhaus Hall i. T., Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol.

Gegenstand des Auftrags: Planungs- und Beratungsleistungen im Bereich der Elektrotechnikplanung und Fachbauaufsicht Elektrotechnik für den Neu- und Umbau des Bezirkskrankenhauses Hall i. T. gemäß HO-IT.

CPV-Code: 74000000/Y006.

Erfüllungsort: Bezirkskrankenhaus Hall i. T. (AT33).

Auskünfte: at bau-control GmbH, Technikerstraße 32, 6020 Innsbruck, Dr. Arnold Tautschmig, Tel. 0512/294743-23, Fax 0512/294743-22,

E-Mail: a.tautschmig@atbaucontrol.at, Internet: www.atbaucontrol.at

Ausschreibungsunterlagen/Teilnahmeanträge: at bau-control GmbH, Technikerstraße 32, 6020 Innsbruck, Dr. Arnold Tautschmig, Tel. 0512/294743-23, Fax 0512/294743-22,

E-Mail: a.tautschmig@atbaucontrol.at, Internet: www.atbaucontrol.at

Auftragsdauer bzw. Frist für die Durchführung des Auftrags: vom 20. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2013.

Abgabetermin: 10. September 2007, 12 Uhr.

Datum der Versendung der Bekanntmachung zur Veröffentlichung im Amtsblatt der EU: 1. August 2007.

Weitere Informationen: Bewerber aus dem EWR-Raum müssen vor Ende der Angebotsfrist die Ausstellung einer Dienstleistungsanzeige bzw. eines Anerkennungs- oder Gleichhaltungsbescheides beantragen; die Änderung von Zuschlagskriterien bleibt vorbehalten.

Hall in Tirol, 2. August 2007

Nr. 973 • Alpenbad Leutasch GmbH

VERHANDLUNGSVERFAHREN
nach vorheriger Bekanntmachung
im Unterschwellenbereich

Glaserarbeiten
für den Umbau und die Erweiterung
des Alpenbades Leutasch

Öffentlicher Auftraggeber: Alpenbad Leutasch GmbH, A-6105 Leutasch, Weidach 275, vertreten durch den Geschäftsführer Anton Heiss, Tel. +43/(0)5214/6380, Fax +43/(0)5214/638016.

Weitere Auskünfte erteilt die Bauleitung Alpenbad Leutasch, Ingenieurbüro Josef Brem, Bahnhofstraße 25, D-93444 Bad Kötzing, Tel. 0049/9941/947979-0, Fax 0049/9941/947979-20, E-Mail: Josef.Brem@ingbrem.de

Ausführungszeitraum: Beginn: November 2007,
Bauende: Jänner 2008.

Gebühr/Zahlung: € 30,-, zu überweisen auf das Konto der Alpenbad GmbH bei der Raika Leutasch, BIC: RZTIAT22314, IBAN: AT36 3631 4000 0103 9239.

Kosten für Überweisungen aus dem Ausland übernimmt der Bewerber.

Die Ausschreibungsunterlagen werden nach Eingang der Einzahlungsbestätigung versendet. Wird die Versendung per E-Mail oder Fax gewünscht, bitte die Anschlussdaten mitteilen.

Art des Auftrags und Ort der Ausführung: Glaserarbeiten;
Hauptausführungsort: Alpenbad Leutasch, A-6105 Leutasch, Weidach 275.

Teilnahmeberechtigt sind nur Firmen, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits erbracht haben.

Versendung der Ausschreibung: 20. August 2007.

Abgabe der Angebote: 3. September 2007.
Leutasch, 3. August 2007

Nr. 974 • Alpenbad Leutasch GmbH

VERHANDLUNGSVERFAHREN
nach vorheriger Bekanntmachung
im Unterschwellenbereich

Bodenbelagsarbeiten
für den Umbau und die Erweiterung
des Alpenbades Leutasch

Öffentlicher Auftraggeber: Alpenbad Leutasch GmbH, A-6105 Leutasch, Weidach 275, vertreten durch den Geschäftsführer Anton Heiss, Tel. +43/(0)5214/6380, Fax +43/(0)5214/638016.

Weitere Auskünfte erteilt die Bauleitung Alpenbad Leutasch, Ingenieurbüro Josef Brem, Bahnhofstraße 25, D-93444 Bad Kötzing, Tel. 0049/9941/947979-0, Fax 0049/9941/947979-20, E-Mail: Josef.Brem@ingbrem.de

Ausführungszeitraum: Beginn: September 2007,
Bauende: Februar 2008.

Gebühr/Zahlung: € 30,-, zu überweisen auf das Konto der Alpenbad GmbH bei der Raika Leutasch, BIC: RZTIAT22314, IBAN: AT36 3631 4000 0103 9239.

Kosten für Überweisungen aus dem Ausland übernimmt der Bewerber.

Die Ausschreibungsunterlagen werden nach Eingang der Einzahlungsbestätigung versendet. Wird die Versendung per E-Mail oder Fax gewünscht, bitte die Anschlussdaten mitteilen.

Art des Auftrags und Ort der Ausführung: Bodenbelagsarbeiten; **Hauptausführungsort:** Alpenbad Leutasch, A-6105 Leutasch, Weidach 275.

Teilnahmeberechtigt sind nur Firmen, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits erbracht haben.

Versendung der Ausschreibung: 13. August 2007.

Abgabe der Angebote: 27. August 2007.
Leutasch, 3. August 2007

Nr. 975 • Alpenbad Leutasch GmbH

VERHANDLUNGSVERFAHREN
nach vorheriger Bekanntmachung
im Unterschwellenbereich

Parkettarbeiten
für den Umbau und die Erweiterung
des Alpenbades Leutasch

Öffentlicher Auftraggeber: Alpenbad Leutasch GmbH, A-6105 Leutasch, Weidach 275, vertreten durch den Geschäftsführer Anton Heiss, Tel. +43/(0)5214/6380, Fax +43/(0)5214/638016.

Weitere Auskünfte erteilt die Bauleitung Alpenbad Leutasch, Ingenieurbüro Josef Brem, Bahnhofstraße 25, D-93444 Bad Kötzing, Tel. 0049/9941/947979-0, Fax 0049/9941/947979-20, E-Mail: Josef.Brem@ingbrem.de

Ausführungszeitraum: Beginn: September 2007,
Bauende: Jänner 2008.

Gebühr/Zahlung: € 30,-, zu überweisen auf das Konto der Alpenbad GmbH bei der Raika Leutasch, BIC: RZTIAT22314, IBAN: AT36 3631 4000 0103 9239.

Kosten für Überweisungen aus dem Ausland übernimmt der Bewerber.

Die Ausschreibungsunterlagen werden nach Eingang der Einzahlungsbestätigung versendet. Wird die Versendung per E-Mail oder Fax gewünscht, bitte die Anschlussdaten mitteilen.

Art des Auftrags und Ort der Ausführung: Parkettarbeiten;
Hauptausführungsort: Alpenbad Leutasch, A-6105 Leutasch, Weidach 275.

Teilnahmeberechtigt sind nur Firmen, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits erbracht haben.

Versendung der Ausschreibung: 13. August 2007.

Abgabe der Angebote: 27. August 2007.
Leutasch, 3. August 2007

Nr. 976 • Alpenbad Leutasch GmbH

VERHANDLUNGSVERFAHREN
nach vorheriger Bekanntmachung
im Unterschwellenbereich

WC-Trennwände
für den Umbau und die Erweiterung
des Alpenbades Leutasch

Öffentlicher Auftraggeber: Alpenbad Leutasch GmbH, A-6105 Leutasch, Weidach 275, vertreten durch den Geschäftsführer Anton Heiss, Tel. +43/(0)5214/6380, Fax +43/(0)5214/638016.

Weitere Auskünfte erteilt die Bauleitung Alpenbad Leutasch, Ingenieurbüro Josef Brem, Bahnhofstraße 25, D-93444 Bad Kötzting, Tel. 0049/9941/947979-0, Fax 0049/9941/947979-20, E-Mail: Josef.Brem@ingbrem.de

Ausführungszeitraum: Beginn: Dezember 2007,
Bauende: Februar 2008.

Gebühr/Zahlung: € 30,-, zu überweisen auf das Konto der Alpenbad GmbH bei der Raika Leutasch, BIC: RZTIAT22314, IBAN: AT36 3631 4000 0103 9239.

Kosten für Überweisungen aus dem Ausland übernimmt der Bewerber.

Die Ausschreibungsunterlagen werden nach Eingang der Einzahlungsbestätigung versendet. Wird die Versendung per E-Mail oder Fax gewünscht, bitte die Anschlussdaten mitteilen.

Art des Auftrags und Ort der Ausführung: WC-Trennwände;
Hauptausführungsort: Alpenbad Leutasch, A-6105 Leutasch, Weidach 275.

Teilnahmeberechtigt sind nur Firmen, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits erbracht haben.

Versendung der Ausschreibung: 27. August 2007.

Abgabe der Angebote: 10. September 2007.

Leutasch, 3. August 2007

Nr. 977 • Alpenbad Leutasch GmbH

VERHANDLUNGSVERFAHREN nach vorheriger Bekanntmachung im Unterschwellenbereich

Malerarbeiten für den Umbau und die Erweiterung des Alpenbades Leutasch

Öffentlicher Auftraggeber: Alpenbad Leutasch GmbH, A-6105 Leutasch, Weidach 275, vertreten durch den Geschäftsführer Anton Heiss, Tel. +43/(0)5214/6380, Fax +43/(0)5214/638016.

Weitere Auskünfte erteilt die Bauleitung Alpenbad Leutasch, Ingenieurbüro Josef Brem, Bahnhofstraße 25, D-93444 Bad Kötzting, Tel. 0049/9941/947979-0, Fax 0049/9941/947979-20, E-Mail: Josef.Brem@ingbrem.de

Ausführungszeitraum: Beginn: Dezember 2007,
Bauende: Februar 2008.

Gebühr/Zahlung: € 30,-, zu überweisen auf das Konto der Alpenbad GmbH bei der Raika Leutasch, BIC: RZTIAT22314, IBAN: AT36 3631 4000 0103 9239.

Kosten für Überweisungen aus dem Ausland übernimmt der Bewerber.

Die Ausschreibungsunterlagen werden nach Eingang der Einzahlungsbestätigung versendet. Wird die Versendung per E-Mail oder Fax gewünscht, bitte die Anschlussdaten mitteilen.

Art des Auftrags und Ort der Ausführung: Malerarbeiten;
Hauptausführungsort: Alpenbad Leutasch, A-6105 Leutasch, Weidach 275.

Teilnahmeberechtigt sind nur Firmen, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits erbracht haben.

Versendung der Ausschreibung: 20. August 2007.

Abgabe der Angebote: 3. September 2007.

Leutasch, 3. August 2007

Nr. 978 • Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft

AUFRUF ZUM WETTBEWERB

Baumeisterarbeiten

Auftraggeber: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck (Sektorenauftraggeber).

Verfahren/Gegenstand: Verhandlungsverfahren – Baupaket Höttinger Auffahrt, Teil 1 – Baumeisterarbeiten.

Leistungsumfang: Erd- und Straßenaufbruch- bzw. -instandsetzungsarbeiten für Kanal-, Wasser- und Gasleitungen sowie Kabelschutzrohren für Stromleitungen inkl Lieferung und Verlegung der Rohre und Schächte. Bei Wieder- bzw. Neuherstellungen von Hausanschlüssen der WVA und bei den Gasleitungsverlegungen sind nur die Erdarbeiten enthalten.

Kanäle inkl. Straßentwässerung (Längenangaben gerundet): 165 lfm PP SN 12 DN/OD 200, 185 lfm PP SN 12 DN/OD 300, 10 lfm PP SN 12 DN/OD 400, 20 lfm PP SN 12 DN/OD 500, 155 lfm SB DN 1400, 20 lfm Sonderpr. SB RE. 1000/800, 280 lfm SB EI 700/1050, 35 lfm SB EI 800/1200, 140 lfm Anschlussleitungen DN/DA 150/200 PP SN 12, Herstellung von zwei Stahlbetonsonderbauwerken (Neubau Regenüberlauf und Anbinde-schacht);

Wasserleitungen (Längenangaben gerundet): 325 lfm Wltg. DN 250 GGG, 5 lfm Wltg. DN 150 GGG, 10 lfm Wltg. DN 125 GGG, 10 lfm Wasserleitung DA 160 PE, 50 lfm Hausanschlussleitungen;

Gasleitungen (Längenangaben gerundet): 430 lfm Gasleitungen PE DA 110 bis 225;

Stromleitungen (Längenangaben gerundet): 530 lfm Kabelschutzrohre DN 100, 530 lfm LWL-Schlauch 40/50/40.

Ausführungszeitraum: Oktober 2007 bis Dezember 2008.

Ausschreibende Stelle: Ingenieurbüro Passer & Partner, Andechsstraße 65, 6020 Innsbruck.

Abgabe der Bewerbung: bis spätestens Dienstag, den 14. August 2007, in der Abteilung Einkauf, Salurner Straße 11, 1. Stock, Zi. 102, von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr oder per E-Mail an j.knottner@ikb.at, Fax +43/(0)512/59502-5681.

Teilnahmebedingungen: zwingend bis zum Abgabetermin für die Bewerbung sind einzureichen:

- Gewerbeberechtigung,
- aktueller Firmenbuchauszug,
- Bank-Bonitätsauskunft,
- Referenzen (mindestens drei) über vergleichbare Aufträge, die in den letzten drei Jahren erbracht wurden.

Nachweise gemäß BVergG 2006, § 231, sind auf Verlangen innerhalb von drei Tagen beizubringen.

Versendung/Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: an alle geeigneten Bewerber ab Donnerstag, den 16. August 2007.

Angebotsabgabe: Die Angebote sind in einfacher Ausfertigung bis spätestens Donnerstag, den 6. September 2007, 10 Uhr, in der Vorstandsdirektion der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 2. Stock, Zimmer 209, abzugeben oder zeitgerecht an diese einzusenden.

Technische Informationen: Ingenieurbüro Passer & Partner, Herr Ing. Leo Wechselberger, Tel. +43/(0)512/33588-23.

Allgemeine Informationen: Herr Knottner, Tel. +43/(0)512/502-5681, Fax +43/(0)512/502-5678, E-Mail: j.knottner@ikb.at

Innsbruck, 3. August 2007

Der Vorstand:

Dir. Dr. Elmar Schmid eb.

Dir. Dipl.-Ing. Harald Schneider eb.

Dir. Dipl.-Ing. Franz Hairer eb.

Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck
I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	Notes	2006		2005		Veränderung	
		2006	2005	2006	2005	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		407.740	361.260	46.120		12,8	
<i>davon Ergebnis aus assoziierter Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</i>		-56	444	-500		-112,6	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-314.931	-248.278	-66.653		26,8	
ZINSÜBERSCHUSS	(30)	92.809	113.342	-20.533		-18,1	
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-22.714	-20.616	-2.098		10,2	
ZINSÜBERSCHUSS NACH RISIKOVORSORGE		70.095	92.726	-22.631		-24,4	
Provisionserträge		39.753	37.130	2.623		7,1	
Provisionsaufwendungen		-8.048	-9.201	1.153		-12,5	
Provisionsüberschuss	(32)	31.705	27.929	3.776		13,5	
Handelsergebnis	(33)	9.250	6.953	2.297		33,0	
Verwaltungsaufwand	(34)	-87.485	-86.221	-1.264		1,5	
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(35)	10.399	1.143	9.256		>100	
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	(36)	675	-106	781		>100	
Betriebsergebnis		34.639	42.424	-7.785		-18,4	
Finanzanlageergebnis	(37)	10.153	892	9.261		>100	
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS-TÄTIGKEITEN		44.792	43.316	1.476		3,4	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(38)	-9.567	-12.548	2.981		-23,8	
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		35.225	30.768	4.457		14,5	

Überleitung auf den Konzerngewinn		2006	2005
In Tsd €			
Konzernjahresüberschuss		35.225	30.768
Rücklagendotierung		-31.340	-26.086
Konzerngewinn		3.885	4.682

II. BILANZ

Aktiva

in Tsd €	Notes	2006		2005		Veränderung	
		2006	2005	2006	2005	in TEUR	in %
Barreserve	(9),(39)	51.743	51.346	397		0,8	
Forderung an Kreditinstitute	(10),(40)	1.409.977	885.966	524.011		59,1	
Forderungen an Kunden	(10),(40)	5.196.320	4.927.335	268.985		5,5	
Risikovorsorge	(11),(41)	-116.394	-106.588	-9.806		9,2	
Handelsaktiva	(13),(42)	684.773	969.263	-284.490		-29,4	
Finanzanlage	(14),(43)	4.146.835	2.990.524	1.156.311		38,7	
Investment Properties	(15),(44)	152.938	111.979	40.959		36,6	
Immaterielle Vermögenswerte	(16),(45)	3.103	3.583	-480		-13,4	
Sachanlagen	(17),(46)	92.109	90.016	2.093		2,3	
Sonstige Vermögenswerte	(19),(47)	43.678	55.260	-11.582		-21,0	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	13.394	19.114	-5.720		-29,9	
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(21),(48)	82.860	56.611	26.249		46,4	
SUMME AKTIVA		11.761.336	10.054.409	1.706.927		17,0	

Passiva

in Tsd €	Notes	2006		2005		Veränderung	
		2006	2005	2006	2005	in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23),(49)	599.128	313.639	285.489		91,0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(23),(49)	2.666.807	2.478.377	188.430		7,6	
Verbriefte Verbindlichkeiten	(23),(50)	7.328.511	6.360.308	968.203		15,2	
Handelspassiva	(22),(51)	316.113	164.867	151.246		91,7	
Rückstellungen	(24),(52)	32.738	37.364	-4.626		-12,4	
Sonstige Verbindlichkeiten	(25),(53)	74.636	56.623	18.013		31,8	
<i>davon aus laufenden Steuerpflichtigkeiten</i>		5.949	8.186	-2.237		-27,3	
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	(20)	4.450	6.300	-1.850		-29,4	
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(21),(54)	91.395	71.833	19.562		27,2	
Nachrang- und Ergänzungskapital	(26),(55)	263.792	190.872	72.920		38,2	
Eigenkapital	(III),(28),(56)	383.766	374.226	9.540		2,5	
SUMME PASSIVA		11.761.336	10.054.409	1.706.927		17,0	

III. ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Tsd €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungs-umrechnung	Effekt aus Erstanwendung	Konzern-gewinn	Summe
								Eigenkapital
Überleitung des Eigenkapitals von HGB/BWG auf IFRS								
HGB/BWG - Stand 31.12.2004								
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	310.829	0	0	0	1.953	313.699
Erfassung latenter Steuerpflichtigkeiten	0	0	10.542	0	0	0	-45	10.497
Anpassungen Risikovorsorge Ford. Kunden	0	0	-3.899	0	0	0	0	-3.899
Anpassungen AFS-Wertpapiere	0	0	0	0	0	-2.219	0	-2.219
Anpassungen sonstiger Wertpapiere	0	0	0	0	0	4.934	0	23.470
Anpassungen sonstiger Wertpapiere	0	0	0	0	0	69	0	69
Anpassungen finanzielles Vermögen zum Fair Value	0	0	0	0	0	18.227	0	18.227
Anpassungen finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value	0	0	0	0	0	-68.254	0	-68.254
Erfassung Marktwerte aus Derivaten	0	0	0	0	0	53.049	0	53.049
Anpassungen Personalarückstellungen	0	0	0	0	0	-555	0	-555
Anpassungen Gewinnvortrag	0	0	0	0	0	0	37	37
Währungsumrechnungen	0	0	3	0	0	-3	0	0
IFRS - Stand 31.12.2004	0	917	317.475	18.536	-3	5.251	1.945	344.121
Entwicklung des IFRS-Eigenkapitals Stand 01.01.2005								
Jahresgewinn	0	0	26.086	0	0	0	4.682	30.768
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-44	0	-44
Bewertungsänderungen	0	0	138	0	0	0	0	138
Bewertung AFS-Bestand	0	0	0	683	0	0	0	683
Gesamtergebnis 2005	0	0	26.224	683	-44	0	4.682	31.545
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-1.440	-1.440
Stand 31.12.2005	0	917	343.699	19.219	-47	5.251	5.187	374.226
Stand 01.01.2006	0	917	343.699	19.219	-47	5.251	5.187	374.226
Jahresgewinn	0	0	31.340	0	0	0	3.886	35.225
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-68	0	-68
Bewertung AFS-Bestand	0	0	0	-14.989	0	0	0	-14.989
Gesamtergebnis 2006	0	0	31.340	-14.989	-68	0	3.886	20.169
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-4.980	-4.980
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-6.327	0	0	0	678	-5.649
Stand 31.12.2006	0	917	368.712	4.230	-115	5.251	4.771	383.766

IV. KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2006		2005	
	2006	2005	2006	2005
Jahresüberschuss vor Fremddanteilen	35.225	30.768		
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit				
Abschreibung / Zuschreibung auf Sach-, Anlage- und Umlaufvermögen	20.116	19.204		
Dotierung / Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	5.180	-2.304		
Ergebnisse aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-9.791	-3.001		
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	7.638	6.972		
Sonstige Anpassungen	-92.795	-113.342		
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten				
Forderungen an Kreditinstitute	-515.775	-191.690		
Forderungen an Kunden	-267.203	-354.347		
Handelsaktiva	321.957	-154.206		
Sonstige Aktiva	17.302	2.326		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285.224	252.779		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	179.112	370.970		
Verbriefte Verbindlichkeiten	943.641	758.190		
Handelspassiva	123.009	9.245		
Sonstige Verbindlichkeiten	16.162	10.298		
Erhaltene Zinsen	354.357	499.910		
Gezahlte Zinsen	-262.459	-394.458		
Ertragsteuerrückstellungen	-10.222	-10.210		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.150.698	737.284		
Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von Finanzanlagen				
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerten und Investment Properties	1.117.281	543.648		
Mittelabfluss durch Investitionen in Finanzanlagen				
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten	-2.276.382	-1.307.634		
Sonstige Veränderungen	-41.395	-33.510		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.196.979	-785.501		
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital				
Dividendenzahlungen	72.384	1.080		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	67.384	-360		
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	51.346	99.146		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.150.698	737.284		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.196.979	-785.501		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	67.384	-360		
Effekt aus Änderungen Wechselkurs, Bewertung, Konsolidierungskreis	-20.706	777		
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	51.743	51.346		

V. ANHANG (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung wurde vom Land Tirol mit Beschluss des Landtages vom 12. und 15. Februar 1898 als Sondervermögen des Landes mit eigener Rechtspersönlichkeit gegründet und führte den Namen „Landes-Hypothekenbank Tirol“. Mit Gesetz vom 9. Oktober 1997 (Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungsgesetz, veröffentlicht im LGBl. Nr. 89/1997) hat der Landtag beschlossen, dass das bankgeschäftliche Unternehmen der Gesellschaft als Sacheinlage in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Landes-Hypothekenbank Tirol AG (nunmehr HYPO TIROL BANK AG) einzubringen ist. Gemäß § 6 des Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungsgesetzes blieb die Landes-Hypothekenbank Tirol als „Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung“ nach der Einbringung bestehen. Die Anteilsverwaltung hat ihren Sitz in Innsbruck, Österreich und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN 48436f) eingetragen. Die Anschrift der Anteilsverwaltung lautet auf Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck. Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung hat im Auftrag des Landes Tirol nach kaufmännischen Grundsätzen die Aktien der HYPO TIROL BANK AG zu verwalten. Die Gesellschaft ist als Finanzholding gemäß § 30 Abs. 1 BWG übergeordnetes Institut der HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck. Die HYPO TIROL BANK AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatbankgeschäft, das Leasinggeschäft sowie das Investmentbanking. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmarkt des Bankkonzerns ist Nordtirol, erweitert um die Regionen Süddeutschland und Südtirol. Im Osten Österreichs ist die Bank durch ihren Standort in Wien vertreten. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen hat die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung als übergeordnete Finanzholding einen Konzernabschluss zu erstellen. Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i.V.m. § 245a Abs. 2 HGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Entwicklung des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb des Anhangs unter Punkt (60) dargestellt.

Der Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß IAS 32 und § 267 Abs. 3 Z 4 HGB) ist in den Notes unter den Punkten (69) bis (73) abgedruckt. Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend € dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundsätze

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung des Prinzips der Bewertung zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit der Ausnahme, dass abweichend dazu für Finanzinstrumente der Kategorie zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und alle derivativen Finanzinstrumente die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going Concern Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgezogen und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konsequent angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Gemäß IFRS 1 muss ein Unternehmen in seinem ersten IFRS-Konzernabschluss Ansatz- und Bewertungsmethoden anwenden, die auf den Standards und den dazugehörigen Interpretationen beruhen, die am Abschlussstichtag seines ersten IFRS-Konzernabschlusses gelten. Diese Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (01.01.2005) und für alle innerhalb seines ersten IFRS-Konzernabschlusses dargestellten Perioden anzuwenden.

Die Vermögenswerte und Schulden werden in Übereinstimmung mit IFRS 1 nach denjenigen IFRS angesetzt und bewertet, die am 31. Dezember 2006 verpflichtend zu beachten sind. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS und HGB/BWG werden zum Zeitpunkt des Übergangs erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(2) Angewandte IAS/IFRS- und SIC/IFRIC-Vorschriften

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden grundsätzlich alle gültigen Standards angewendet. Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Januar 2007 oder später verpflichtend anzuwenden sind, haben wir deshalb noch nicht berücksichtigt.

Folgende Standards wurden angewendet:

IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 7	Kapitalflussrechnungen
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler
IAS 10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IAS 12	Ertragsteuern
IAS 14	Segmentberichterstattung

IAS 16 Sachanlagen
IAS 17 Leasingverhältnisse
IAS 18 Erträge
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 28 Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen
IAS 30 Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen
IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen
IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
IFRS 1 Erstmalsige Anwendung der International Financial Reporting Standards
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche

Folgende Standards wurden nicht angewendet, da sie für die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung nicht einschlägig im Konzernabschluss anzuwenden sind:
IAS 2 Vorräte
IAS 11 Fertigungsaufträge
IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand
IAS 23 Fremdkapitalkosten
IAS 26 Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen
IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern
IAS 31 Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures
IAS 33 Ergebnis je Aktie
IAS 34 Zwischenberichterstattung
IAS 41 Landwirtschaft
IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen
IFRS 4 Versicherungsverträge
IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen

Folgende herausgehobene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards wurden noch nicht vorgezogen angewendet:
IFRS 7 Ausweis von Finanzinstrumenten

Die Anwendung des IFRS 7, der ab dem 01.01.2007 verpflichtend anzuwenden ist, wird auf den nächstjährigen Konzernabschluss Auswirkung auf die Anhangsangaben haben. Ziel des IFRS 7 ist es, dass die Informationen über Finanzinstrumente verbessert werden. Der Standard erfordert in den Anhangsangaben qualitative und quantitative Informationen, inwieweit die Gesellschaft Risiken ausgesetzt ist, die aus Finanzinstrumenten stammen.

Dazu zählen spezifizierte Mindestangaben in Bezug auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken sowie eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich Marktrisiken. IFRS 7 ersetzt IAS 30 (Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen) und die Anhangsfordernisse gem. IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung). Der Standard ist von allen juristischen Personen, die ihren Abschluss nach IFRS erstellen, anzuwenden. Des Weiteren erfordert die in diesem Zusammenhang zu schende Änderung des IAS 1 zukünftig Anhangsangaben über die Höhe des Kapitals einer Gesellschaft und entsprechende Erläuterungen, wie dieses gemanagt wird. Das Management der Gesellschaft schätzt, die Bedeutung des IFRS 7 und die Änderung des IAS 1 betreffend, dass die wesentlichsten zusätzlichen Anhangsangaben die Sensitivitätsanalyse zu den Marktrisiken und die Kapitalangabe, die in der Änderung des IAS 1 gefordert wird, sein werden.

Die Gesellschaft wird IFRS 7 und die Änderungen zu IAS 1 ab dem am 1. Januar 2007 beginnenden Geschäftsjahr anwenden.

IFRS 8 Operating Segments
Dieser Standard befasst sich mit der Segmentberichterstattung innerhalb der Notes. Da der Standard erst ab 2009 in Kraft tritt, hat er für die nächste Periode keine Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

Neben den angeführten Standards wurden im Konzernabschluss folgende für die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung relevante Interpretationen des SIC bzw. des IFRIC beachtet:
SIC 12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften
SIC 15 Operating-Leasing Verhältnisse - Anreizvereinbarungen
SIC 21 Ertragsteuern - Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten
SIC 25 Ertragsteuern - Änderungen im Steuerstatus eines Unternehmens oder seiner Anteilseigner
SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen

Folgende Interpretationen des SIC bzw. IFRIC wurden nicht berücksichtigt, da sie für die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung nicht einschlägig im Konzernabschluss anzuwenden sind:
SIC 7 Einführung des Euro
SIC 10 Beihilfen der öffentlichen Hand - kein spezifischer Zusammenhang mit betrieblichen Tätigkeiten
SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten - nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen
SIC 29 Angabe - Vereinbarungen von Dienstleistungslizenzen
SIC 31 Erträge - Tausch von Werbeleistungen
SIC 32 Immaterielle Vermögenswerte - Websitekosten
IFRIC 1 Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen
IFRIC 2 Mitgliedsanteile an Genossenschaften und ähnliche Instrumente
IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben - Elektro- und Elektronik-Altergeräte
IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern
IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
IFRIC 9 Neubewertung eingebetteter Derivate
IFRIC Amendment zu SIC 12 Anwendungsbereich von SIC 12

Folgende Interpretationen werden noch nicht vorzeitig angewendet:
IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung
IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Gemäß IFRS 1 wurden folgende Befreiungen in Anspruch genommen:
IFRS 3 wurde nur auf Unternehmenszusammenschlüsse, die nach dem 31.12.2004 verwirklicht wurden, angewendet.

(3) Schätzungen und Beurteilungen des Managements
Zur ordnungsgemäßen vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Angaben im Anhang, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und den Bilanzanzsatz während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung werden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

A) Risikoversorge im Kreditgeschäft
Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts tragen wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung.

Die Einzelwertberichtigung eines Kredits ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Bei Vorliegen solcher Kriterien wird ein allfälliger Wertminderungsbedarf auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cash Flows ermittelt. Grundlage für Portfoliowertberichtigungen bilden Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikoversorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikoversorge und tatsächlich eingetretene Kreditausfall zu minimieren.

B) Bewertung des Available-for-Sale (AFS)-Bestandes
Das Ergebnis aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird, nach Berücksichtigung latenter Steuern, erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Bewertung AFS-Bestand) ausgewiesen. Im Falle von nicht in einem aktiven Markt notierten Finanzinstrumenten der Kategorie AFS werden anerkannte Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung von Marktdaten und bestimmten Annahmen angewendet. Die so ermittelten beizulegenden Zeitwerte unterliegen einer gewissen Schätzunsicherheit. Im Falle einer signifikanten Wertminderung ist die Neubewertungsrücklage um den Wertminderungsbetrag anzupassen und der Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen. Die Einschätzung der Signifikanz einer Wertminderung basiert im Wesentlichen auf einem deutlichen Preisrückgang des

beizulegenden Zeitwertes. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung von Wertminderungen war bisher nicht gegeben.

C) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Im Zuge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird bei börsennotierten Finanzinstrumenten der Börsenkurs verwendet.

Für nicht börsennotierte Produkte wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen.

D) Rückstellungen
Die Rückstellung für Abfertigungen wird aufgrund von den unter (24) dargestellten Parametern und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Festlegung der versicherungsmathematischen Berechnungsgrundlagen wird aufgrund von Schätzungen vorgenommen.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar.

(4) Konsolidierungskreis
In unseren Konzernabschluss einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen 31 Tochterunternehmen (2005: 27), an denen die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt. Von diesen Unternehmen haben 27 ihren Sitz im Inland (2005: 24) und 4 ihren Sitz im Ausland (2005: 3). Neben 31 (2005: 26) Tochterunternehmen sind im Geschäftsjahr 2006 2 Spezialfonds (2005: 4) gemäß IAS 27 iVm SIC 12 in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der CC Investment AG, Innsbruck zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet. Ansonsten wurde bei sämtlichen Tochterunternehmen gemäß IFRS 1.B2 die handelsrechtliche Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode fortgeführt.

11 (2005: 11) wesentliche inländische assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Es handelt sich hier im Wesentlichen um die Tiroler Kommunalgebäudeleasinggesellschaften.

12 Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen (2005: 13) mit untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Dabei sind die einzelnen Bilanzsummen sowie die Summe der nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen unter 0,5 % der konsolidierten Bilanzsumme bzw. der Ergebnisanteile sowohl einzeln wie auch gesamt unter 0,1 % des Konzernergebnisses.

Der Stichtag des Konzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein, mit Ausnahme der Abschlüsse der Hypo Spezialfonds. Diese weisen mit 30. September bzw. 31. Oktober einen abweichenden Stichtag von drei bzw. zwei Monaten auf; es wurden jedoch Zwischenabschlüsse zum 31.12.2005 und 31.12.2006 erstellt.

Eine vollständige Aufzählung der in unseren Konzernabschluss eingebundenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich in den Notes unter Punkt VII. Anteilsbeizug.

(5) Konsolidierungsgrundsätze
Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden voll konsolidiert. Die im Rahmen des Konzernabschlusses durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Kapitalkonsolidierung
Für Erwerbe von Tochterunternehmen außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises, welche nach dem 31.12.2004 verwirklicht wurden, ist gemäß IFRS 3 ausnahmslos die Erwerbsmethode anzuwenden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses. Ab diesem Zeitpunkt gehen alle Aufwendungen und Erträge des Tochterunternehmens in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die im Zuge der Erstkonsolidierung ermittelten Werte nach den jeweils anzuwendenden IFRS fortgeführt.

Schulden, Aufwands- und Ertragskonsolidierung
Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Beziehungen zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung (FC) in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung, die auf Währungsumrechnungen zurückzuführen sind, sind grundsätzlich erfolgswirksam zu verbuchen (IAS 21.32). Differenzen aus schwebenden Transaktionen aufgrund von unterschiedlichen Buchungzeitpunkten (Valutadifferenz) werden aktiv- bzw. passivseitig gekürzt.

Erträge und Aufwendungen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die auf Währungsumrechnungen zurückzuführen sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Zwischenergebniseliminierung
Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet - soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Equity-Methode
Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Beteiligung an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt.

Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert wurden, sind zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen, da es sich um nicht börsennotierte Gesellschaften handelt, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

(6) Finanzinstrumente
Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente, zu denen auch Derivate zählen, grundsätzlich in der Bilanz zu erfassen. Finanzinstrumente werden in der Bilanz dann erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartner wird.

Ein Abgang wird nur dann verbucht, wenn die Ausbuchungen den Bestimmungen des IAS 39.16 ff entsprechen.

A) Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
1. Kredite und Forderungen
Hier werden nichtderivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zugeordnet, für die kein aktiver Markt besteht. Dies gilt unabhängig davon, ob die Finanzinstrumente originär begründet oder im Sekundärmarkt erworben wurden. Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden. Forderungen werden mit dem Nennwert ohne Abzug von Wertberichtigungen angesetzt. Abgezogene Zinsen werden erfolgswirksam verbucht. Des Weiteren werden hier Schuldverschreibungen zugeordnet, für die kein aktiver Markt vorliegt.

2. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity - HTM)
Dieser Kategorie wurden an einem aktiven Markt notierte, nichtderivative finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit), die mit der Absicht sowie mit der Fähigkeit, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, erworben werden, zugeordnet.

3. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen, getrennt nach Handelsaktiva und -passiva und freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente
Die Kategorie at Fair Value umfasst einerseits Handelsaktiva sowie Handelspassiva und andererseits beim erstmaligen Ansatz freiwillig der Kategorie at Fair Value zugeordnete Finanzinstrumente (Fair Value Option).

Den Handelsaktiva werden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading). Hierzu zählen Finanzinstrumente (insbesondere verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Investmentzertifikate), Edelmetalle und derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert.

In den Handelspassiva werden alle finanziellen Verbindlichkeiten angesetzt, die zu Handelszwecken gehalten werden. Hierzu zählen derivative Finanzinstrumente, sofern sie einen negativen Marktwert haben, und Lieferverpflichtungen aus Wertpapierlieferverträgen.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument eingesetzt sind, werden nur dann als Handelsaktiva bzw. -passiva bilanziert, wenn diese die Voraussetzung für die Anwendung des Hedge Accounting nicht erfüllen. Da im Konzern das Hedge Accounting nicht angewendet wird, sind sämtliche Derivate in der Handelsaktiva bzw. -passiva abgebildet.

Das bilanzierende Unternehmen hat die Möglichkeit, Finanzinstrumente, für die eine Bewertung nach dem Fair Value Prinzip nicht vorgeschrieben ist, ab ihrer Begründung freiwillig nach diesem Prinzip zu bewerten.

Voraussetzung für die Anwendung der Fair Value Option für ein Finanzinstrument ist, dass

(i) eine Ansatz- oder Bewertungsinkongruenz (Accounting Mismatch) vermieden oder erheblich reduziert wird oder

(ii) das Management auf Basis einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Fair Value Basis ermittelt wird und über deren Performance an das Senior Management berichtet wird oder

(iii) das Finanzinstrument ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthält.

Die Fair Value Option würde in den folgenden Fällen angewendet:

Bei wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen, welche die Anwendungsvoraussetzungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, um den sonst auftretenden Accounting Mismatch zu vermeiden. Die Finanzinstrumente, die aufgrund der Konsolidierung des Spezialfonds in die Bilanz aufgenommen wurden, wurden ebenfalls - der Portfoliomanagementstrategie des Konzerns folgend - zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Sofern ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate festgelegt wurden, wurde der gesamte Vertrag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten wurde das eigene Bonitätsrisiko aufgrund der nach wie vor aufrechten Haftung des Landes Tirol sowie des nach wie vor unveränderten Ratings von AAA außer Ansatz gelassen.

4. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale – AFS):

Diese Kategorie umfasst jene Finanzinstrumente, die keiner der drei anderen zugeordnet wurden. Die Bewertung erfolgt, soweit sich ein Marktwert verlässlich bestimmen lässt, zu diesem. Bewertungsdifferenzen sind im Eigenkapital auszuweisen und werden nur dann ergebniswirksam erfasst, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht und ein Wertminderungstest dies bestätigt. Eine Wertaufholung derartiger ergebniswirksam verbuchter Wertminderungen ist nur im Fall von Schuldinstrumenten über die Erfolgsrechnung zu verbuchen, wohingegen sie im Fall von Eigenkapitalinstrumenten über das Eigenkapital zu erfolgen hat. Der Ausweis der Finanzinstrumente selbst erfolgt im Bilanzposten Finanzanlagen.

B) Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

1. Marktblicher Kauf und Verkauf finanzieller Vermögenswerte

Marktblichere Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte erfolgen einheitlich für alle Kategorien von finanziellen Vermögenswerten zum Handelstag.

Die erstmalige Erfassung von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Zugangs.

2. Kredite und Forderungen

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

3. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity – HTM)

Die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Weichen die Anschaffungskosten vom Rückzahlungsbetrag ab, so wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst bzw. zugeschrieben. Für den Fall, dass die Bonität des Wertpapierschuldners ein Indiz für eine dauernde Wertminderung bildet, wird eine Abschreibung im erforderlichen Ausmaß vorgenommen. Ergebnisauswirkungen werden im Finanzanlageergebnis gezeigt.

4. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen, getrennt nach Handelsaktiva und –passiva und freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Finanzinstrumente der Kategorie at Fair Value werden zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Unterkategorie Handelsaktiva und –passiva werden zum Wert am Bilanzstichtag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst. Bewertungsänderungen der freiwillig der Kategorie at Fair Value zugeordnet wurden, werden erfolgswirksam in der Position „Handelsergebnis“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

5. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale – AFS):

Wertpapiere, die weder dem Anlagevermögen noch dem Handelsbestand gewidmet sind, fungieren als Liquiditätsreserve (Available for Sale) und werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Nicht festverzinsliche Wertpapiere werden üblicherweise in diese Kategorie eingeeordnet und zum Marktwert bewertet. Realisierte Gewinne und Verluste werden im Finanzanlageergebnis gezeigt. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital, berichtigt um latente Steuern, erfasst.

C) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

IAS 39 regelt auch die bilanzielle Behandlung von eingebetteten Derivaten (Embedded Derivatives). Ob ein Vertrag ein Derivat enthält ist zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einzuschätzen. Dabei handelt es sich um Derivate, die Bestandteil eines originären Finanzinstrumentes und mit diesem untrennbar verbunden sind. Solche Finanzinstrumente werden nach IAS 39 auch als hybride Finanzinstrumente (Hybrid Financial Instruments) bezeichnet. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Aktienanleihen (Anleihen mit Rückzahlungsrecht in Aktien) oder Anleihen mit indexbezogener Verzinsung. Das eingebettete Derivat ist unter den Voraussetzungen des IAS 39.11 vom originären Finanzinstrument zu trennen und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) zu bilanzieren und zu bewerten.

Eine Trennungspflicht nach IAS 39.11 ist gegeben, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basiswertes verbunden sind und
- ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- das strukturierte Finanzinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

(7) Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Danach werden nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden mit marktgerechten Kassakursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Jahresabschlüsse von ausländischen Tochtergesellschaften wurde für die Bilanz mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag und für die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahres-Durchschnittskurs vorgenommen.

(8) Aufrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögensgegenstandes die Verbindlichkeit beglichen wird.

(9) Zahlungsmittelbestand

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand ist in der Bilanzposition Barreserve enthalten und setzt sich auf Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen.

(10) Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Direktabschreibungen vorgenommen wurden, haben diese die Forderungen vermindert. Wertberichtigungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen.

(11) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes wird durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. An Kategorien von Risikovorsorge unterscheiden wir Einzel-, pauschalierte Einzelwertberichtigung und Portfoliowertberichtigung.

Für die bei Forderungen an Kunden und Kreditinstituten vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Für signifikante Forderungen über einem Wert in Höhe von EUR 100.000,00 wird ein jährlicher Impairment Test entsprechend den Bestimmungen des IAS 39 durchgeführt. Die Höhe bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen der ausstehenden Forderung einschließlich aufgelaufener Zinsen und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des Kalkulationszinssatzes.

Für nicht signifikante Forderungen bis zu einem Wert von EUR 100.000,00 wird eine pauschale Einzelwertberichtigung basierend auf historischen Grundannahmen berechnet.

Das Unwindung (Barwerteffekt) wird in der GuV nicht als Veränderung der Wertberichtigung, sondern aufgrund der Bestimmungen des IAS 39 als Zinsersatz erfasst.

Weiters tragen wir Kreditrisiken, für nicht wertberichtigte Forderungen, in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Maßstab für die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen bilden Ausfallwahrscheinlichkeiten differenziert nach Ratingklassen.

Sobald eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie zulasten einer gegebenenfalls bestehenden Einzelwertberichtigung oder aber direkt zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

(12) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz des Verleiher weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Im Berichtsjahr sowie im Vergleichsjahr wurden keine Wertpapierleihgeschäfte durchgeführt.

(13) Handelsaktiva

Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und sonstige Handelsbestände werden unter Anwendung von IAS 39 zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Als Fair Value fungiert bei börsennotierten Instrumenten der Börsenkurs. Sind derartige Kurse nicht vorhanden, so werden Werte auf Basis von Barwertberechnungen oder Optionspreismodellen verwendet. Alle Ergebnisse aus diesen Positionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen.

(14) Finanzanlagen

Unter dieser Position sind alle nicht dem Handelsbuch gewidmeten Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzuordnen sind. Dazu zählen die HTM-Finanzanlagen, die AFS-Finanzanlagen, die Loans&Receivables, die Beteiligungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Die wesentlichen assoziierten Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bewertet. Die Bewertung der Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen sowie des sonstigen Anteilsbesitzes erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

(15) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien „Investment Properties“ (IAS 40)

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind gemäß IAS 40 Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden. Sie werden gemäß IAS 40.20 i.V.m. IAS 16.15 zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten in einer eigenen Bilanzposition „Investment Properties“ ausgewiesen, wobei Mieterträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst werden. Für diese Investment-Properties gilt in der Regel ein Abschreibungszeitraum zwischen 25 und 50 Jahren.

(16) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um alle planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die plan-

mäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Großprojekte (zB ARZ-Software, GEOS, SAP)	8
Sonstige Software	4
Kundenstock	7

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

(17) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswertes.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftsräumen	15
EDV-Hardware	4-5

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

(18) Leasing

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt.

Leasingverhältnisse werden nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Beim Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, bei dem auch das Leasingobjekt bilanziert wird. Sind dagegen die Leasingwerte dem Leasinggeber zuzurechnen, liegt Operating Leasing vor.

Finanzierungsleasing

Leasinggeber: Der Konzern bietet als Leasinggeber im Wesentlichen das Finanzierungsleasing an. Bei dieser Form des Leasings werden die Leasingwerte beim Leasinggeber unter den Forderungen mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Die Erträge aus diesen Geschäften sind auf Basis periodengerechter Abgrenzung im Zinsüberschuss enthalten. Leasingnehmer: Der Vermögenswert wird unter den Sachanlagen und die Verpflichtung unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt in der Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes bei Beginn des Leasingverhältnisses oder, sofern dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Zur Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen wird der dem Leasingverhältnis zugehörige interne Zinsfuß herangezogen.

Operating Leasing

Leasinggeber: Leasingwerte, die dem Leasinggeber zuzurechnen sind, werden unter Sachanlagen ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Die Leasinglöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Leasingnehmer: Leasingraten aus Operating-Leasing werden als Mietaufwand behandelt.

(19) Sonstige Vermögenswerte

In der Position „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen an den Staat Italien aus der Anschaffung von Leasingobjekten sowie Forderungen, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen, ausgewiesen.

(20) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

In dieser Position werden langfristige Vermögenswerte bilanziert, wenn der zugehörige Nutzwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft realisiert werden soll. Als langfristig gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Vermögenswert Beträge beinhaltet, deren Realisierung nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Geplant ist eine Veräußerung der Vermögenswerte binnen eines Jahres gemäß IFRS 5.8.

Der Konzern erfasst in dieser Position im Wesentlichen jene Grundstücke und Gebäude, die von Kreditnehmern als Sicherheit gegeben und verwertet werden.

(21) Laufende und latente Steuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Laufende Ertragsteueransprüche und –verpflichtungen sind mit den lokalen Steuersätzen bewertet. Steuerforderungen werden in der Position „Latente Ertragsteueransprüche“, Steuerverpflichtungen in der Position „Latente Ertragsteuerverpflichtungen“ ausgewiesen. Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern werden unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Für die Berechnung latenter Steuern werden alle temporären Unterschiedsbeträge berücksichtigt. Die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz werden mit den Wertansätzen verglichen, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind. Abweichungen in diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, für die aktive oder passive Steuerlatenzen zu bilden sind.

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf ergebnisneutral bewertete Posten. In diesem Fall erfolgt deren Bildung bzw. Auflösung ergebnisneutral gegen die Neubewertungsrücklage.

(22) Handelspassiva

Die Handelspassiva enthalten die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Für die Ermittlung werden neben den Börsenkursen auch Kurse von Bloomberg und Reuters herangezogen. Sind derartige Kurse nicht vorhanden, so werden Werte auf Basis von Barwertberechnungen oder Optionspreismodellen verwendet.

(23) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagioträge werden auf die Laufzeit der Verbindlichkeit effektivzinskonstant erfolgswirksam aufgeteilt.

(24) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder und das Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Die Rückstellungen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren gemäß IAS 19 bilanziert.

In dem dem Mutterunternehmen untergeordneten Kreditinstitut – der HYPO TIROL BANK AG – haben 25 Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Rente. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Pensionsanspruch mehr. Die Auslagerung der bestehenden Abfertigungsverpflichtungen in eine beitragsorientierte Mitarbeitervorsorgekasse ist bislang nicht erfolgt und ist für die Zukunft generell nicht vorgesehen.

Dem Dienstnehmer steht nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals berücksichtigt folgende versicherungsmathematische Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 4,5 % (2005: 4,0 %)
- Jährliche Valorierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen 2,0 % (2005: 2,0 %) bei der Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle
- Jährliche Valorierungen 1,5 % (2005: 1,56 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVÖ 1999-P (Generationentafeln für Angestellte)

Bei den Sozialkapitalrückstellungen wurde die Möglichkeit der Korridorregelung (nicht erfolgswirksame Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bis zu einer Grenze von 10 %) nicht beansprucht.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst; darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und angepasst.

(25) Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

(26) Nachrang- und Ergänzungskapital

Unter diesem Posten bilanzieren wir Nachrangkapital im Sinne des § 23 Abs. 8 BWG und Ergänzungskapital im Sinne des § 23 Abs. 7 BWG.

(27) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Schulden, die der Konzern im eigenen Namen aber auf fremde Rechnung hält, sind nicht in die Bilanz aufgenommen. Die im Rahmen dieser Geschäfte anfallenden Vergütungen werden im Provisionsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(28) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus Kapitalrücklagen der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung sowie erfolgswirksam gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. Unter den Available-for-Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen des AFS-Bestandes nach Berücksichtigung der Steuerlatenz zusammengefasst. Des Weiteren wurden die Effekte aus der Umstellung von HGB auf IFRS in der IFRS-Bewertungsrücklage erfasst. Die Überleitung des Eigenkapitals von HGB/BWG auf IFRS befindet sich unter Punkt 56 des Anhangs.

(29) Erfassung von Erträgen

Zinsen und ähnliche Erträge werden nach der Effektivzinismethode nach IAS 39 erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Konzern zuzurechnen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Nutzungsentgelte – insbesondere aus Investment Properties – werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden Verträgen erfasst.

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(30) Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst, solange mit der Einbringlichkeit der Zinsen gerechnet wird. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (zinsähnliche Erträge), dem Zinsergebnis zugerechnet. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen.

in Tsd €	2006	2005
Zinsen und ähnliche Erträge	407.740	361.620
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	35.760	18.012
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	168.282	134.827
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	126.934	99.298
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	28.176	23.224
Zinserfolg aus Derivaten	39.497	76.509
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.422	5.801
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	634	243
Beteiligungserträge aus assoziierten Unternehmen	-56	443
Sonstige Beteiligungserträge	1.091	3.263
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-314.931	-248.278
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	-6.911	-3.678
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-72.905	-51.152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten	-224.220	-187.334
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-10.895	-6.114
Zinsüberschuss	92.809	113.342

(31) Risikoversorge im Kreditgeschäft

Unter diesem Posten werden Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt.

in Tsd €	2006	2005
Zuführungen zu Wertberichtigungen	-31.724	-28.055
Auflösungen von Wertberichtigungen	10.840	9.061
Direktabschreibungen von Forderungen	-216	-238
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	350	592
Zuführungen zu Rückstellungen	-2.291	-2.593
Auflösungen von Rückstellungen	345	617
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-22.714	-20.616

Der Verlust aus dem Kreditgeschäft ergibt sich aus den Direktabschreibungen von Forderungen sowie aus dem Verbrauch der gebildeten Vorsorgen. Im Jahr 2006 betrug dieser Verlust TEUR 11.025 (2005: TEUR 26.826).

(32) Provisionsüberschuss

in Tsd €	2006	2005
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	4.263	3.320
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	24.621	22.904
Provisionserträge aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	6.388	5.898
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	4.481	5.008
Provisionserträge	39.753	37.130
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-520	-1.216
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-5.619	-6.320
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.518	-1.291
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-391	-374
Provisionsaufwendungen	-8.048	-9.201
Provisionsüberschuss	31.705	27.929

(33) Handelsergebnis

in Tsd €	2006	2005
Substanzwertbezogene Geschäfte	754	4.091
Währungsbezogene Geschäfte	293	-34
Zinsbezogene Geschäfte	3.562	4.268
Handelsergebnis im engeren Sinn	4.609	8.325
Bewertungsergebnis für Wertpapiere at Fair Value	212.293	-7.892
Bewertungsergebnis Derivate	-207.652	6.520
Bewertungsergebnis „designated at Fair Value“	4.641	-1.372
Handelsergebnis	9.250	6.953

(34) Verwaltungsaufwand

in Tsd €	2006	2005
Personalaufwand	-49.964	-49.678
Sachaufwand	-29.907	-28.853
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-7.614	-7.690
Verwaltungsaufwand	-87.485	-86.221

Personalaufwand		Sachaufwand			
in Tsd €	2006	2005	in Tsd €	2006	2005
Löhne und Gehälter	-38.016	-37.758	Gebäudeaufwand	-4.212	-4.369
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-9.088	-8.415	EDV-Aufwand	-6.087	-6.199
Freiwilliger Sozialaufwand	-432	-367	Kommunikationsaufwand	-1.002	-947
Aufwand für Altersvorsorge	-1.752	-1.590	Aufwand Personalentwicklung	-1.177	-806
Veränderung von Personalrückstellungen	-676	-1.548	Werbe- und Repräsentationsaufwand	-6.225	-5.547
			Rechts- und Beratungskosten	-3.436	-3.587
			Kosten der Rechtsform	-765	-933
			Sonstiger Sachaufwand	-7.003	-6.465
Personalaufwand	-49.964	-49.678	Sachaufwand	-29.907	-28.853

Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Tsd €	2006	2005
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.209	-2.542
Immobilien	-3.481	-3.553
Immaterielle Vermögenswerte	-1.924	-1.595
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-7.614	-7.690

(35) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Tsd €	2006	2005
Sonstige betriebliche Erträge	23.804	20.984
Abschreibung Investment Properties	-3.697	-6.470
Sonstige betriebliche Aufwendungen - sonstige	-9.708	-13.371
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10.399	1.143

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:		Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:			
in Tsd €	2006	2005	in Tsd €	2006	2005
Erträge aus dem Leasinggeschäft	2.513	2.415	Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-1.880	-1.944
Erträge aus Immobilienabgängen	3.940	2.419	Verluste aus Immobilienabgängen	-1.934	-1.926
Mieterträge aus Investment Properties	11.618	10.333	Aufwendungen iZm Investment Properties	-5.165	-6.040
Sonstige Erträge	5.733	5.817	Operationelle Schadensfälle	-151	-1.793
Sonstige betriebliche Erträge	23.804	20.984	Sonstige Aufwendungen	-578	-1.668
			Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.708	-13.371

(36) Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte

in Tsd €	2006	2005
Erträge aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.633	220
Aufwendungen iZm zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-958	-326
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	675	-106

(37) Finanzanlageergebnis

in Tsd €	2006	2005
Realisierte Erträge aus Buchwertabgängen	23.731	22.751
Realisierte Aufwendungen aus Buchwertabgängen	-16.439	-20.074
Zuschreibungen	339	1.538
Abschreibungen	-568	-1.140
sonstiges Bewertungsergebnis (Devisen)	3.090	-2.183
Finanzanlageergebnis	10.153	892

(38) Steuern von Einkommen und Ertrag

in Tsd €	2006	2005
Laufende Steueransprüche	-9.324	-10.335
Latente Steuer	-129	-413
Laufende Steuern aus Vorperioden	-114	-1.800
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.567	-12.548

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. Die folgende Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd €	2006	2005
Ergebnis vor Steuern	44.792	43.316
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
Rechnerische Ertragsteuern	-11.198	-10.829

Steuereffekte		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	3.040	2.753
aus Investitionsbeginnigungen	-9	0
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	0	899
aus Vorjahren	-59	-1.781
aus Vorauszahlungen	-1.432	362
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	41	-557
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-1.015	-513
aus sonstigen Unterschieden	1.065	-2.882
ausgewiesene Ertragsteuern	-9.567	-12.548

Erläuterung zur Bilanz

(39) Barreserve

in Tsd €	2006	2005
Kassabestand	27.941	22.897
Guthaben bei Zentralnotenbanken	23.802	28.449
Barreserve	51.743	51.346

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 23.802 (2005: TEUR 28.449) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet.

(40) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten			Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen		
in Tsd €	2006	2005	in Tsd €	2006	2005
Interbankkonten	127.228	91.070	Österreich	629.861	504.786
Geldhandelsgeschäfte	1.180.484	737.266	Ausland	780.116	381.180
Darlehen an Banken	100.818	46.632	Deutschland	141.430	38.641
Sonstige Forderungen	1.447	10.998	Italien	168.707	164.018
Forderungen Kreditinstitute	1.409.977	855.966	Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	469.979	178.521
			Forderungen Kreditinstitute	1.409.977	885.966

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Tsd €	2006	2005
täglich fällig	296.044	392.884
bis 3 Monate	328.118	359.122
über 3 Monate bis 1 Jahr	689.976	87.857
über 1 Jahr bis 5 Jahre	89.422	19.183
über 5 Jahre	6.417	26.920
Forderungen Kreditinstitute	1.409.977	885.966

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in Tsd €	2006	2005
Girobereich	952.826	952.863
Barvorlagen	176.465	192.979
Kredite	2.224.326	2.022.838
Wechselkredite	1.357	1.680
Kommunaldeckungsdarlehen	564.319	503.104
Pfandbriefdeckungsdarlehen	414.759	455.037
Sonstige Darlehen	87.658	46.342
Leasingforderungen	730.672	723.111
Sonstige Forderungen	44.028	29.381
Forderungen Kunden	5.196.320	4.927.335

Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2006	2005
Österreich	3.838.479	3.662.718
Ausland	1.357.841	1.264.617
Deutschland	248.221	149.300
Italien	1.096.749	1.106.132
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	12.871	9.185
Forderungen Kunden	5.196.320	4.927.335

Forderungen an Kunden nach Fristen

in Tsd €	2006	2005
täglich fällig	709.276	699.852
bis 3 Monate	482.231	640.232
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.108.526	1.091.051
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.130.750	1.091.507
über 5 Jahre	1.765.537	1.404.693
Forderungen Kunden	5.196.320	4.927.335

Forderungen an Kunden nach Branchen

in Tsd €	2006	2005
Öffentlicher Sektor	542.775	605.030
Firmenkunden	3.660.605	3.549.556
Private Haushalte	838.647	731.583
Sonstige	154.293	41.116
Forderungen Kunden	5.196.320	4.927.335

Brutto- und Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft

in Tsd €	2006	2005
Bruttoinvestitionswert	905.019	895.841
noch nicht realisierte	-174.347	-172.730
Finanzerträge		
Nettoinvestitionswert	730.672	723.111
nicht garantierte Restwerte	173.591	169.090
Wertberichtigungen	-6.215	-4.674
kumuliert		

(Ergebnisabhängig z.B. Leasingrate Indexgebunden; oder Umsatzabhängig)

Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen

in Tsd €	2006	2005
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	20.213	21.598
über 3 Monate bis 1 Jahr	37.096	30.701
über 1 Jahr bis 5 Jahre	195.534	161.377
über 5 Jahre	477.829	509.435
Leasingforderungen	730.672	723.111

(41) Risikoversorgung zu Forderungen an Kunden

Entwicklung der Risikoversorgung	
in Tsd €	2006 2005
Stand 1.1.	-106.588 -144.232
Währungsdifferenzen	287 50
Verbrauch	10.809 26.588
Auflösung	10.840 9.061
Zuführung	-31.742 -28.055
Risikoversorgung zu Forderungen an Kunden	-116.394 -106.588

Risikoversorgung nach Regionen

in Tsd €	2006 2005
Österreich	-83.874 -77.787
Ausland	-32.520 -28.801
- Deutschland	-11.072 -11.228
- Italien	-21.023 -17.061
- Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	-425 -512
Risikoversorgung zu Forderungen an Kunden	-116.394 -106.588

Entwicklung der Risikoversorgung

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.
2005						
Bonitätsrisiken - EWB	-98.062	50	26.588	8.949	-26.403	-88.878
Bonitätsrisiken - pauschale WB	-11.575	0	0	0	-1.652	-13.227
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-4.595	0	0	112	0	-4.483
Summe	-114.232	50	26.588	9.061	-28.055	-106.588

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.
2006						
Bonitätsrisiken - EWB	-88.878	287	10.809	10.712	-31.281	-98.351
Bonitätsrisiken - pauschale WB	-13.227	0	0	0	-461	-13.688
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-4.483	0	0	128	0	-4.355
Summe	-106.588	287	10.809	10.840	-31.742	-116.394

Das Unwinding in Höhe von TEUR 555 (2005: TEUR 1.012) wurde in der GuV von den Risikokosten in den Zins-ertrag umgebucht.

(42) Handelsaktiva

Handelsaktiva nach Geschäftsarten		Handelsaktiva nach Fristen	
in Tsd €	2006 2005	in Tsd €	2006 2005
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	34.255 159.582	täglich fällig	0 0
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	91.926 186.661	bis 3 Monate	7.323 10.687
Aktien	38.231 27.346	über 3 Monate bis 1 Jahr	37.602 43.637
Investmentzertifikate	36.614 31.566	über 1 Jahr bis 5 Jahre	128.169 310.683
Positive Marktwerte aus Derivaten	93.035 192.160	über 5 Jahre	436.040 551.167
Kundenforderungen at Fair Value	245.630 264.334	ohne Laufzeit	75.639 53.089
Zinsabgrenzung zur Handelsaktiva	145.082 107.614	Handelsaktiva	684.773 969.263
Handelsaktiva	684.773 969.263		

Handelsaktiva getrennt nach Handelsbestand und „Designated at Fair Value“

in Tsd €	Handelsbestand		Designated at Fair Value		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	124	118	34.131	159.464	34.255	159.582
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.003	15.271	90.923	171.390	91.926	186.661
Aktien	12	6	38.219	27.340	38.231	27.346
Investmentzertifikate	26.074	15.095	10.540	16.471	36.614	31.566
Positive Marktwerte aus Derivaten	93.035	192.160	0	0	93.035	192.160
Kundenforderung at Fair Value	0	0	245.630	264.334	245.630	264.334
Zinsabgrenzung zur Handelsaktiva	142.626	100.178	2.456	7.436	145.082	107.614
Handelsaktiva	262.874	322.828	421.899	646.435	684.773	969.263

Unter „Designated at Fair Value“ sind Handelsaktiva enthalten, für die die Fair Value Option einerseits aufgrund von resultierenden Ansatz- bzw. Bewertunginkongruenzen und andererseits aufgrund eingebetteter Derivate und Portfolio-betrachtung angewendet wurde.

Derivate

in Tsd €	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Derivate „Held for Trading“						
FX-Termingeschäfte	328.336	383.715	629	5.347	6.958	1.133
FX-Optionen	3.389	7.917	61	29	58	29
Währungsderivate	331.725	391.632	690	5.376	7.016	1.162
Zinsswaps	9.246.170	7.370.108	92.010	186.410	227.788	110.314
Zinsoptionen	200.000	466.192	335	44	354	303
Termingeschäfte	13.625	739.515	0	330	275	645
Futures	0	24.000	0	0	0	0
Zinsderivate	9.459.795	8.599.815	92.345	186.784	228.417	111.262
Futures	0	3.588	0	0	0	0
Substanzwertabhängige Derivate	0	3.588	0	0	0	0
Handelsaktiva	9.791.520	8.995.035	93.035	192.160	235.433	112.424

(43) Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach den Vorschriften der Equity-Konsolidierung nach IAS 28 fortgeschrieben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in Tsd €	2006 2005
HTM-Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.278.628 658.861
HTM-Schuldverschreibungen anderer Emittenten	641.555 251.804
Zinsabgrenzung zu HTM-Beständen	42.247 19.866
HTM-Finanzanlagen	1.962.430 930.531
AFS Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	314.081 564.344
AFS Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.475.356 1.078.854
AFS Aktien	15.717 22.343
AFS andere Anteilsrechte	72.151 109.368
Zinsabgrenzung zu AFS-Beständen	18.504 24.737
AFS-Finanzanlagen	1.895.809 1.799.646
Loans & Receivables	216.398 189.741
Zinsabgrenzung zu L&R-Beständen	1.360 1.714
Loans & Receivables	217.758 191.455
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	41.100 40.025
Beteiligungen - assoziierte Unternehmen	9.621 9.354
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.117 19.513
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	70.838 68.892
Finanzanlagen	4.146.835 2.990.524

Finanzanlagen nach Fristen

in Tsd €	2006 2005
täglich fällig	0 0
bis 3 Monate	99.260 86.342
über 3 Monate bis 1 Jahr	373.276 136.579
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.441.444 1.841.781
über 5 Jahre	1.074.150 725.220
ohne Laufzeit	158.705 200.602
Finanzanlagen	4.146.835 2.990.524

Anlagespiegel Finanzanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich								
in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2005								
AFS Finanzanlagen	1.476.195	0	773.883	0	-488.115	1.761.963	1.774.909	1.481.886
Loans&Receivables	202.508	0	19.375	0	-21.376	200.507	189.741	188.037
HTM-Finanzanlagen	465.547	0	502.539	0	-49.315	918.771	910.665	461.876
Beteiligungen - Sonstige	21.507	0	21.358	-12	-22	42.831	40.024	18.878
Beteiligungen - assoziierte Unternehmen	8.982	0	373	0	0	9.355	9.355	8.982
Anteile an verb. Unternehmen	28.225	0	0	-36	-8.676	19.513	19.513	28.225
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	46.317	35.962
Finanzanlagen	2.202.964	0	1.317.528	-48	-567.504	2.952.940	2.990.524	2.223.846

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.
2006						
AFS Finanzanlagen	1.761.963	0	1.023.732	-577.675	-325.458	1.882.562
Loans&Receivables	200.507	0	73.504	0	-56.978	217.033
HTM-Finanzanlagen	918.771	0	1.176.483	-577.675	-740.614	1.932.315
Beteiligungen - Sonstige	42.831	0	2.023	0	-2.270	42.584
Beteiligungen - assoziierte Unternehmen	9.355	0	267	0	0	9.622
Anteile an verb. Unternehmen	19.513	0	596	312	-35	20.386
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	2.952.940	0	2.276.605	312	-1.125.355	4.104.502

Es wurde überprüft, ob objektiv nachvollziehbare Hinweise auf Wertminderungen, insbesondere auf Ratingverschlechterungen und auf nachteilige Veränderungen in Börsenkursen vorliegen. Bei nicht börsennotierten Finanzanlagen wurde auf Umstände beim Emittenten Bezug genommen. Diese Überprüfung ergab, dass keine objektiven Anzeichen für eine Wertminderung gegeben waren, weshalb keine Abschreibung erforderlich war. Der Unterschied von den historischen Anschaffungskosten zum Buchwert resultiert aus der Währungsumrechnung, aus der Fortschreibung der Anschaffungskosten sowie aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Finanzanlagen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden aufgrund der jährlichen Anpassung der Veranlagungsstrategie Wertpapiere der Kategorie AFS in Höhe von TEUR 577.575 in die Kategorie HTM umgewidmet. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 4.256 (2005: TEUR -1.221) in der GuV aus dem Available for Sale-Bestand erfasst.

(44) Investment Properties

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich								
in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2005								
Unbebaute Grundstücke	7.143	0	0	0	-439	6.704	6.345	6.784
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	22.629	0	0	2.490	-536	24.583	24.583	22.629
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	114.150	0	3.740	9.847	-2.597	125.140	78.454	70.990
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	941	0	162	148	-70	1.181	503	436
Anlagen in Bau	778	0	1.636	0	0	2.414	2.094	458
Investment Properties	145.641	0	5.538	12.485	-3.642	160.022	111.979	101.297
2006								
Unbebaute Grundstücke	6.704	0	0	5.194	0	11.898	11.539	6.345
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	24.583	0	3.705	-3.288	-573	24.427	24.427	24.583
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	125.140	0	10.710	21.960	-2.695	155.115	100.421	78.454
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.181	0	793	2.486	-31	4.429	1.861	503
Anlagen in Bau	2.414	0	11.631	1.244	-279	15.010	14.690	2.094
Investment Properties	160.022	0	26.839	27.596	-3.578	210.879	152.938	111.979

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.01.
2005						
Unbebaute Grundstücke	-359	0	0	0	0	-359
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	0	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	-43.160	0	-5.436	638	1.272	-46.686
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-505	0	-151	-89	67	-678
Anlagen in Bau	-320	0	0	0	0	-320
Investment Properties	-44.344	0	-5.587	549	1.339	-48.043
2006						
Unbebaute Grundstücke	-359	0	0	0	0	-359
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	0	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	-46.686	0	-3.274	-6.397	1.663	-54.694
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-678	0	-406	-1.514	30	-2.568
Anlagen in Bau	-320	0	-17	0	17	-320
Investment Properties	-48.043	0	-3.697	-7.911	1.710	-57.941

Im Rahmen der Investment Properties wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen.

(45) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich								
in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2005								

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2005						
Erworbene immat. Vermögenswerte	-6.389	0	-1.595	0	25	-7.959
Immaterielle Vermögenswerte	-6.389	0	-1.595	0	25	-7.959

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2006						
Erworbene immat. Vermögenswerte	-7.959	0	-1.924	19	1.505	-8.359
Immaterielle Vermögenswerte	-7.959	0	-1.924	19	1.505	-8.359

(46) Sachanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungs-wert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12.	Buch-wert 31.12.	Buch-wert 01.01.
2005								
Unbebaute Grundstücke	634	0	0	0	-35	599	599	634
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	8.634	0	168	3.095	0	11.897	11.897	8.634
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewerte	68.773	0	1.678	10.183	0	80.634	57.134	48.957
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.262	-1	4.123	0	-2.402	45.982	13.630	13.322
Anlagen in Bau	10.834	0	3.700	-6.346	-1.432	6.756	6.756	10.834
Sachanlagevermögen	133.137	-1	9.669	6.932	-3.869	145.868	90.016	82.381

in Tsd €	Anschaffungs-wert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12.	Buch-wert 31.12.	Buch-wert 01.01.
2006								
Unbebaute Grundstücke	599	0	0	0	-502	97	97	599
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	11.897	0	511	0	-37	12.371	12.371	11.897
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewerte	80.634	0	2.419	6.168	-5.867	83.354	63.066	57.134
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.982	-2	4.736	0	-10.229	40.487	14.037	13.630
Anlagen in Bau	6.756	0	5.295	-9.513	0	2.538	2.538	6.756
Sachanlagevermögen	145.868	-2	12.961	-3.345	-16.635	138.847	92.109	90.016

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2005						
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	-19.816	0	-2.542	-1.142	0	-23.500
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-30.940	0	-3.553	0	2.141	-32.352
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	-50.756	0	-6.095	-1.142	2.141	-55.852

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Um-buch./Konsolid	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2006						
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	-23.500	0	-2.209	-290	5.711	-20.288
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-32.352	0	-3.481	0	9.383	-26.450
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	-55.852	0	-5.690	-290	15.094	-46.738

(47) Sonstige Vermögenswerte

in Tsd €	2006	2005
Sonstige Vermögenswerte	11.576	26.557
Sonstige Liegenschaften	3.885	0
Sonstige Steuerforderungen	25.001	26.301
Rechnungsabgrenzungsposten	3.216	2.402
Sonstige Vermögenswerte	43.678	55.260

Die sonstigen Steuerforderungen umfassen die laufende Verrechnung von Verbrauchssteuern sowie im Jahr 2006 TEUR 18.833 (2005: TEUR 20.450) an Umsatzsteuerforderungen an den Staat Italien, da bei Leasinggeschäften die Vorsteuer aus der Anschaffung des Leasingobjektes nicht sofort geltend gemacht werden kann bzw. es nicht zu einer Auszahlung kommt. Dafür können jedoch die Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus den laufenden Leasingraten mit diesen Aktivposten kompensiert werden.

(48) Latente Ertragsteueransprüche

in Tsd €	2006	2005
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	3.088	1.148
Handelsaktiva	216	59
Finanzanlagen	53	34
Investment Properties	160	0
Sachanlagen	33	0
Sonstige Vermögenswerte	1.094	447
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0	5.373
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	82.860	56.611

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen

in Tsd €	2006	2005
Österreich	431.076	281.952
Ausland	168.052	31.687
Deutschland	163.338	17.338
Italien	3.577	2.292
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	1.137	12.057
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	599.128	313.639

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftarten

in Tsd €	2006	2005
Großbereich	598.384	633.299
Termineinlagen	766.202	513.583
sonstige Einlagen	9.627	15.718
Spareinlagen	1.011.783	1.060.096
Kapitalparbücher	280.811	255.681
Verbindlichkeiten Kunden	2.666.807	2.478.377

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen

in Tsd €	2006	2005
täglich fällig	609.695	652.811
bis 3 Monate	94.519	70.794
über 3 Monate bis 1 Jahr	424.929	401.903
über 1 Jahr bis 5 Jahre	665.018	774.587
über 5 Jahre	872.646	578.282
Verbindlichkeiten Kunden	2.666.807	2.478.377

(50) Verbriefte Verbindlichkeiten

Im November 2000 unterzeichnete die dem Mutterunternehmen untergeordnete HYPO TIROL BANK AG unter der Federführung der Deutschen Bank mit einer als Plazeur agierenden Bankengruppe einen international anerkannten Rahmenvertrag zur Auflegung eines „Debt Issuance Programms“ mit einem Volumen von 2 Mrd. Euro. Dieser Rahmen wurde aufgrund des stark wachsenden Emissionsvolumens im Juni 2006 auf 6,5 Mrd. Euro erhöht. Das Programm sieht eine Börseneinführung von Anleihen an der Luxemburger Wertpapierbörse oder an jeder mit dem Emittenten abgestimmten Börse vor.

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftarten

in Tsd €	2006	2005
Pfandbriefe	198.486	301.843
Kommunalbriefe	318.652	374.641
Kassensobligationen	9.007	21.989
Anleihen	5.403.798	4.254.840
Wohnbaubankanleihen	375.245	360.609
Anleihen der Pfandbriefstelle	886.897	939.444
Depozertifikate	37.106	32.184
Zinsabgrenzungen	99.320	74.758
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.328.511	6.360.308

Verbriefte Verbindlichkeiten getrennt nach „Designated at Fair Value“ und fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd €	Amortized Costs		Designated at Fair Value		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Pfandbriefe	36.900	123.065	161.586	178.778	198.486	301.843
Kommunalbriefe	78.089	123.319	240.563	251.322	318.652	374.641
Kassensobligationen	4.485	17.293	4.522	4.696	9.007	21.989
Anleihen	1.619.945	1.921.470	3.783.853	2.333.370	5.403.798	4.254.840
Wohnbaubankanleihen	256.612	283.729	118.633	76.880	375.245	360.609
Anleihen der Pfandbriefstelle	100.719	150.805	786.178	788.639	886.897	939.444
Depozertifikate	37.106	32.184	0	0	37.106	32.184
Zinsabgrenzung P03	13.947	17.970	85.373	56.788	99.320	74.758
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.147.803	2.669.835	5.180.708	6.690.473	7.328.511	6.360.308

Unter „Designated at Fair Value“ sind verbrieft Verbindlichkeiten enthalten, für die die Fair Value Option erlösorientiert aufgrund von sonst resultierenden Ansatz- bzw. Bewertungsinkongruenzen und andererseits aufgrund eingebetteter Derivate angewendet wurde.

(51) Handelspassiva

in Tsd €	2006	2005
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	235.433	112.424
Zinsabgrenzung	80.680	52.443
Handelspassiva	316.113	164.867

(52) Rückstellungen

in Tsd €	2006	2005
Aberfertigungsrückstellungen	9.202	9.206
Pensionsrückstellungen	7.489	7.862
Steuerrückstellungen	605	2.570
Sonstige Rückstellungen	15.442	17.726
Sonst. Rückstellungen	32.738	37.364

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Aberfertigungen und Jubiläumsgelder

in Tsd €	Aberfertigungsrückstellung	Pensionsrückstellung	Jubiläumsgeld-rückstellung
2005			
Stand 01.01.	8.095	7.760	924
Zinsaufwand	256	-127	188
Zinsaufwand	1.114	295	36
Zahlungen	-259	-66	-53
Stand 31.12.	9.202	7.862	1.095
2006			
Stand 01.01.	9.206	7.862	1.095
Dienstzeitaufwand	110	-672	-95
Zinsaufwand	296	299	43
Zahlungen	-410	0	-91
Stand 31.12.	9.202	7.489	952

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.
2005							
Aberfertigungsrückstellungen	8.095	0	1.450	-259	-96	16	9.206
Pensionsrückstellungen	7.760	0	168	-66	0	0	7.862
Steuerrückstellungen	362	0	2.570	-362	0	0	2.570
Sonstige Rückstellungen	15.808	0	13.565	-10.278	-1.444	75	17.726
Rückstellungen	32.025	0	17.753	-10.965	-1.540	91	37.364
2006							
Aberfertigungsrückstellungen	9.206	0	513	-410	-114	7	9.202
Pensionsrückstellungen	7.862	0	-262	0	-111	0	7.489
Steuerrückstellungen	2.570	0	309	-2.274	0	0	605
Sonstige Rückstellungen	17.726	0	7.252	-8.377	-1.190	31	15.442
Rückstellungen	37.364	0	7.812	-11.061	-1.415	38	32.738

Von den ausgewiesenen Rückstellungen sind im nächsten Jahr TEUR 12.697 (2005: TEUR 16.816) fällig. Die restlichen Rückstellungen in Höhe von TEUR 20.041 (2005: TEUR 20.548) sind langfristige Rückstellungen.

(53) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd €	2006	2005
Sonstige Verbindlichkeiten - verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	5	45
Sonstige Verbindlichkeiten - sonstige Lieferungen und Leistungen	65.475	48.072
Rechnungsabgrenzungen	3.207	320
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	5.949	8.186
Sonstige Verbindlichkeiten	74.636	56.623

(54) Latente Ertrasteuerverpflichtungen

in Tsd €	2006	2005
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	4.152	4.343
Handelsaktiva	26.718	54.145
Finanzanlagen	5.946	10.474
Investment Properties	470	479
Sachanlagen	12	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	4.245	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.465	49
Rückstellungen	2.708	1.951
Sonstige Verbindlichkeiten	2.679	380
Latente Steuerverpflichtungen	91.395	71.833

In den Finanzanlagen sind latente Steuerverpflichtungen aus Available for Sale-Beständen in Höhe von TEUR 1.410 (2005: TEUR 6.406) enthalten, die erfolgsneutral über das Eigenkapital gebildet wurden.

(55) Nachrang- und Ergänzungskapital

Nachrang- und Ergänzungskapital nach Geschäftsarten		
in Tsd €	2006	2005
Nachrangiges Kapital	167.098	103.668
Ergänzungskapital	93.127	84.173
Zinsbegrenzung	3.567	3.031
Nachrang- und Ergänzungskapital	263.792	190.872

Entwicklung des Nachrang- und Ergänzungskapitals		Nachrang- und Ergänzungskapital nach Fristen			
in Tsd €	2006	2005	in Tsd €	2006	2005
Stand 01.01.	190.872	189.805	täglich fällig	0	0
Neuaufnahme	88.269	9.995	bis 3 Monate	0	0
Rückzahlungen	-9.308	-8.501	über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
Währungsänderungen	-113	0	über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
Veränderung Zinsbegrenzung	536	-13	über 5 Jahre	260.225	187.841
Veränderung der Bewertung at Fair Value	-6.464	-414	ohne Laufzeit	3.567	3.031
Nachrang- und Ergänzungskapital	263.792	190.872	Nachrang- und Ergänzungskapital	263.792	190.872

Nachrang- und Ergänzungskapital getrennt nach „Designated at Fair Value“ und fortgeführten Anschaffungskosten						
in Tsd €	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Nachrangige Verbindlichkeiten	64.955	20.000	102.143	83.668	167.098	103.668
Ergänzungskapital	48.977	38.471	44.150	45.702	93.127	84.173
Zinsbegrenzung	869	972	2.698	2.059	3.567	3.031
Nachrang- und Ergänzungskapital	114.801	59.443	131.429	131.429	263.792	190.872

Die Fair Value Option wurde aufgrund der ansonsten auftretenden Ansatz- bzw. Bewertungsinkongruenzen angewendet.

(56) Eigenkapital

in Tsd €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungsrechnung	Effekte aus Erstanwendung	Konzerngewinn	Summe Eigenkapital
----------	----------------------	------------------	-----------------	------------------------------	--------------------------------	---------------------------	---------------	--------------------

Überleitung des Eigenkapitals von HGB/BWG auf IFRS								
HGB/BWG - Stand 31.12.2005	0	2.236	336.736	0	11	0	5.038	344.021
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	7.093	0	0	0	-45	7.048
Erfassung latenter Steuerverpflichtungen	0	0	-5.326	0	0	0	-82	-5.408
Anpassungen Risikoversorge Ford. Kunden	0	0	0	0	0	-2.219	398	-1.821
Anpassungen AFS-Wertpapiere	0	0	0	19.219	0	4.934	4.256	28.409
Anpassungen sonstige Wertpapiere	0	0	0	0	0	69	0	69
Anpassungen Vermögen zum Fair Value	0	0	0	0	0	18.227	-10.208	8.019
Anpassungen Verbindlichkeiten zum Fair Value	0	0	0	0	0	-68.254	164.783	96.529
Erfassung Marktwerte aus Derivaten	0	0	0	0	0	53.049	-156.071	-103.022
Anpassungen Personalrückstellungen	0	0	0	0	0	-555	995	440
Anpassungen Gewinnvortrag	0	-1.319	5.196	0	0	0	-3.877	0
Anpassungen Leasingforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	0	0	0	0	0	-58	0	-58
Umbuchung Konzerngewinnänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
IFRS - Stand 31.12.2005	0	917	343.699	19.219	-47	5.251	5.187	374.226

Entwicklung des IFRS-Eigenkapitals								
Stand 01.01.2006	0	917	343.699	19.219	-47	5.251	5.187	374.226
Jahresgewinn	0	0	31.340	0	0	0	3.886	35.226
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-68	0	-68
Bewertungsänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bewertung AFS-Bestand	0	0	-14.989	0	0	0	0	-14.989
Gesamtergebnis 2006	0	0	31.340	-14.989	-68	0	3.886	20.169
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-4.980	-4.980
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-6.327	0	0	0	678	-5.649
Stand 31.12.2006	0	917	368.712	4.230	-115	5.251	4.771	383.766

Der Gesamteffekt aus der Anpassung des Eigenkapitals nach HGB/BWG auf IFRS ergibt sich durch Zusammenfassung der Spalten „Effekte aus Erstanwendung“ und „Konzerngewinn“.

Die Überleitungsrechnung von HGB/BWG auf IFRS zum 01.01.2005 ist im Eigenkapitalspiegel unter Punkt III der Anhangangaben dargestellt.

Ausgehend vom Bilanzgewinn des HGB/BWG-Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2005 von TEUR 5.038 ergibt sich unter Berücksichtigung der Überleitungsposten in Höhe von TEUR 149 ein Konzernjahresüberschuss nach IFRS in Höhe von TEUR 5.187.

Kapitalrücklage

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert aus der Gründung der Landes-Hypotheken Tirol Anteilsverwaltung als Sondervermögen des Landes Tirol mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Zusätzliche IFRS-Informationen

(57) Fair Values von Finanzinstrumenten

in Tsd €	2006		2005	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Barreserve	51.743	51.743	51.346	51.346
Forderungen an Kreditinstitute	1.409.977	1.409.977	885.966	885.966
Forderungen an Kunden	5.196.320	5.196.320	4.927.335	4.924.335
Handelsaktiva	684.773	684.773	969.263	969.263
Finanzanlagen	4.105.178	4.146.835	3.055.659	2.990.524

in Tsd €	2006		2005	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	599.128	599.128	313.639	313.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.666.807	2.666.807	2.478.377	2.478.377
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.417.438	7.328.511	6.347.128	6.360.308
Handelspassiva	316.113	316.113	164.867	164.867
Nachrang- und Ergänzungskapital	263.792	263.792	190.872	190.872

In den Forderungen an Kunden sind mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 190.007 Fiskalkredite enthalten, für die der Fair Value aus systemtechnischen Gründen nicht ermittelt werden konnte.

(58) Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum Kreis der nahe stehenden Personen und Unternehmen zählen die folgenden Personenkreise und Unternehmen:
 - Vorstand und Aufsichtsrat der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung sowie deren nächste Familienangehörige,
 - Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörigen,
 - Gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsorganen der wesentlich beteiligten Aktionäre,
 - Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung eine Beteiligung hält,
 - Land Tirol.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt. Gegenüber dem Land Tirol wird bis zum Auslaufen der Landeshaftung im Jahr 2017 eine jährliche Haftungsprovision von der dem Mutterunternehmen untergeordneten HYPO TIROL BANK AG in Höhe von TEUR 727 bezahlt und entsprechend im Verwaltungsaufwand erfasst.

Die der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung untergeordnete HYPO TIROL BANK AG verwaltet als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderungsdarlehen. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol zu fremdüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufgezeichnet werden, und eine Beschaffung dieser Information weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand beschaffbar werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge.

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Geschäftsführer der zum Konsolidierungskreis zählenden Unternehmen und Aufsichtsräte haften zum Bilanzstichtag mit EUR 0,3 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.) aus.

Die Aktivbeiträge der Vorstände des Mutterunternehmens beliefen sich auf TEUR 13, die Aufsichtsratsvergütungen betragen TEUR 5.

Die Aktivbeiträge der Vorstände des dem Mutterunternehmens nachgeordneten Kreditinstitutes – der HYPO TIROL BANK AG – beliefen sich auf EUR 0,9 Mio. (Vorjahr EUR 0,9 Mio.). Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbeiträge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2006 EUR 0,04 Mio. (Vorjahr EUR 0,04 Mio.). Die tatsächlichen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr EUR 1,5 Mio. (Vorjahr EUR 1,0 Mio.). Die Vorstände der Bank haben einen vertraglichen Abfertigungsanspruch, die entsprechende Höhe ist in der Abfertigungsrückstellung erfasst.

Die in den nachstehenden Tabellen unter „Verbundene Unternehmen“ ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen die Tochterunternehmen, wobei die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden.

In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen im Wesentlichen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen.

in Tsd €	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Forderungen an Kunden	902.647	919.377	63.291	60.494	308.597	273.991
Handelsaktiva	0	0	0	0	11.869	12.606
Forderungen	902.647	919.377	63.291	60.494	320.466	286.597

in Tsd €	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24.014	26.363	73	1.013	57.928	47.915
Verbindlichkeiten	24.014	26.363	73	1.013	57.928	47.915

(59) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd €	2006	2005
Handelsaktiva	0	84.366
Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen	1.136.804	1.150.593
Finanzanlagen	136.400	27.995
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	1.272.844	1.262.954

(60) Segmentberichterstattung

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

2006							
in Tsd €	Privat	Kommerz	Leasing und Immobilien	Treasury	Sonstige	Summe Segmente	
Zinsüberschuss	39.542	37.228	10.681	10.525	-5.167	92.809	
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-6.393	-12.671	-3.650	0	0	-22.714	
Provisionsüberschuss	23.862	5.053	-7	2.750	47	31.705	
Handelsergebnis	0	0	0	9.250	0	9.250	
Verwaltungsaufwand	-44.959	-17.054	-9.060	-4.191	-12.221	-87.485	
sonstiges betriebliches Ergebnis	142	2.633	6.592	0	1.707	11.074	
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	0	-181	10.334	0	10.153	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten	12.194	15.189	4.375	28.668	-15.634	44.792	
Bilanzsumme Aktiva	1.268.275	2.970.385	996.725	6.148.241	377.710	11.761.336	
Bilanzsumme Passiva	1.686.639	637.284	90.513	9.092.150	254.750	11.761.336	
Risikogewichtete Aktiva	1.144.386	1.851.676	720.264	1.362.238	140.982	5.219.546	
unterlegte Eigenmittel	93.944	146.208	59.798	124.016	38.219	462.185	
Return on Capital Employed (ROCE)	13,0%	10,4%	7,3%	23,1%	n.a.	9,7%	
Cost-Income-Ratio (CIR)	70,8%	37,9%	52,5%	18,6%	n.a.	60,4%	

2005							
in Tsd €	Privat	Kommerz	Leasing und Immobilien	Treasury	Sonstige	Summe Segmente	
Zinsüberschuss	36.580	30.030	14.889	32.224	-381	113.342	
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-10.164	-10.452	-372	752	-380	-20.616	
Provisionsüberschuss	21.382	5.652	-712	1.481	126	27.929	
Handelsergebnis	0	0	0	6.953	0	6.953	
Verwaltungsaufwand	-45.603	-15.068	-6.637	-4.067	-14.846	-86.221	
sonstiges betriebliches Ergebnis	-387	3.073	-620	0	-1.029	1.037	
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	0	-1.312	2.205	0	892	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten	1.808	13.234	5.236	39.548	-16.510	43.316	
Bilanzsumme Aktiva	1.295.542	2.781.897	925.825	4.713.651	337.494	10.054.409	
Bilanzsumme Passiva	1.753.335	591.037	83.109	7.409.303	217.625	10.054.409	
Risikogewichtete Aktiva	1.176.085	1.469.944	713.763	1.101.618	131.869	4.593.279	
unterlegte Eigenmittel	98.794	128.266	61.596	100.371	38.323	427.350	
Return on Capital Employed (ROCE)	1,8%	10,3%	8,5%	39,4%	n.a.	10,1%	
Cost-Income-Ratio (CIR)	79,2%	38,8%	49,0%	10,0%	n.a.	57,8%	

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist auch das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte enthalten.

Berichterstattung nach Regionen

2006					
in Tsd €	Österreich	Italien	Deutschland	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	77.727	16.164	4.085	-5.167	92.809
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-17.388	-5.305	-21	0	-22.714
Provisionsüberschuss	25.731	5.757	170	47	31.705
Handelsergebnis	9.250	0	0	0	9.250
Verwaltungsaufwand	-60.974	-12.905	-1.385	-12.221	-87.485
sonstiges betriebliches Ergebnis	8.321	1.046	0	1.707	11.074
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	10.153	0	0	0	10.153
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52.820	4.757	2.849	-15.634	44.792

2005					
in Tsd €	Österreich	Italien	Deutschland	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	97.437	13.965	2.321	-381	113.342
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-17.983	-2.253	0	-380	-20.616
Provisionsüberschuss	22.321	5.395	87	126	27.929
Handelsergebnis	6.953	0	0	0	6.953
Verwaltungsaufwand	-57.543	-12.871	-961	-14.846	-86.221
sonstiges betriebliches Ergebnis	2.709	-643	0	-1.029	1.037
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	892	0	0	0	892
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54.786	3.593	1.447	-16.510	43.316

Die Segmentberichterstattung des Konzerns der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung gliedert sich nach folgenden Kriterien:

Privat

Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkunden- und Freiberuflergeschäfts in den verschiedenen Marktgebieten. Weiters sind in diesem Segment auch die Ergebnisse der Kundenbeziehungen mit Geschäftskunden und öffentlichen Kunden abgebildet, soweit diese in den Geschäftsstellen betreut werden.

Kommerz

In diesem Segment werden die Ergebnisse aus dem Kommerzkundengeschäft in den verschiedenen Marktgebieten sowie aus dem Syndizierungs- und Versicherungsgeschäft abgebildet. Weiters umfasst das Segment die Geschäftsbeziehungen mit jenen öffentlichen Kunden, die in den Kommerzcentern betreut werden.

Leasing und Immobilien

Diesem Segment sind die Tochterunternehmen im Leasingbereich zugeordnet. Weiters werden die Aktivitäten in den Geschäftseinheiten Immobilien und Beteiligungen in diesem Segment ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Konsolidierung der assoziierten Unternehmungen wird in diesem Segment erfasst.

Treasury

Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva, das Derivat- und das Emissionsgeschäft. Weiters umfasst es die Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden sowie die Aktivitäten im Bereich des Fondmanagement. Im sekundären Berichtsformat wird dieses Segment geschlossen unter „Österreich“ ausgewiesen. Detailinformationen zur geografischen Zusammensetzung des Wertpapierbestands befinden sich in den Notes unter Punkt 66.

Sonstige

In diesem Segment erfolgt der Ausweis der Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten sowie der nicht zu den anderen Segmenten zuzuordnenden Ertrags- und Aufwandsbestandteile. Soweit für die Unterstützungseinheiten sachgerechte Verteilungsschlüssel ermittelt werden konnten, wurden die betreffenden Aufwendungen den anderen Segmenten zugerechnet.

(61) Zinslose Forderungen

in Tsd €	2006	2005
Forderungen gegenüber Kunden	153.875	159.396
Forderungen	153.875	159.396

Die Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn mit der Einbringung von Zinszahlungen in den kommenden Perioden nicht mehr gerechnet werden kann. Für diese Forderungen wurden bereits ausreichend Wertberichtigungen gebildet.

(62) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

in Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Aktiva 2006						
Barreserve	50.841	277	277	11	387	51.743
Forderungen an Kreditinstitute	836.695	42.416	452.019	77.421	1.426	1.409.977
Forderungen an Kunden	4.140.313	1.608	1.009.686	44.712	1	5.196.320
Risikoversorge für Forderungen an Kunden	-109.906	0	-6.079	-409	0	-116.394
Handelsaktiva	583.432	38.622	57.149	5.570	0	684.773
Finanzanlagen	4.071.521	51.342	8.107	2.894	12.971	4.146.835
Investment Properties	152.938	0	0	0	0	152.938
Immaterielles Anlagevermögen	3.103	0	0	0	0	3.103
Sachanlagevermögen	92.038	0	71	0	0	92.109
Sonstige Vermögenswerte	43.535	0	143	0	0	43.678
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13.394	0	0	0	0	13.394
Latente Steueransprüche	82.860	0	0	0	0	82.860
Summe Aktiva	9.960.764	134.265	1.521.323	130.199	14.785	11.761.336

in Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Passiva 2006						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	587.282	258	364	7	11.217	599.128
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.582.962	16.936	10.025	55.588	1.296	2.666.807
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.949.017	121.230	1.748.241	509.891	132	7.328.511
Handelspassiva	262.887	7.515	40.871	4.840	0	316.113
Rückstellungen	32.738	0	0	0	0	32.738
Sonstige Verbindlichkeiten	74.547	5	84	0	0	74.636
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	4.450	0	0	0	0	4.450
Latente Steuerverpflichtungen	91.395	0	0	0	0	91.395
Nachrang- und Ergänzungskapital	240.492	0	0	23.300	0	263.792
Eigenkapital	386.584	-2.453	-365	0	0	383.766
Summe Passiva	9.212.354	143.491	1.799.220	593.626	12.645	11.761.336

in Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Aktiva 2005						
Barreserve	50.485	330	234	11	286	51.346
Forderungen an Kreditinstitute	672.839	18.312	180.870	10.306	3.639	885.966
Forderungen an Kunden	3.811.111	6.746	1.040.209	69.268	1	4.927.335
Risikoversorge für Forderungen an Kunden	-101.105	0	-4.394	-1.089	0	-106.588
Handelsaktiva	858.061	42.128	59.513	9.524	37	969.263
Finanzanlagen	2.942.052	40.989	1.700	2.880	2.903	2.990.524
Investment Properties	111.979	0	0	0	0	111.979
Immaterielles Anlagevermögen	3.583	0	0	0	0	3.583
Sachanlagevermögen	89.945	0	71	0	0	90.016
Sonstige Vermögenswerte	55.077	0	183	0	0	55.260
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19.114	0	0	0	0	19.114
Latente Steueransprüche	56.611	0	0	0	0	56.611
Summe Aktiva	8.569.752	108.505	1.278.386	90.900	6.866	10.054.409

in Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Passiva 2005						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	306.824	732	210	4.323	1.550	313.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.374.311	17.843	26.997	56.518	2.708	2.478.377
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.276.987	62.789	1.596.654	423.504	374	6.360.308
Handelspassiva	143.194	5.559	11.058	5.050	6	164.867
Rückstellungen	37.364	0	0	0	0	37.364
Sonstige Verbindlichkeiten	56.466	1	156	0	0	56.623
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	6.300	0	0	0	0	6.300
Latente Steuerverpflichtungen	71.833	0	0	0	0	71.833
Nachrang- und Ergänzungskapital	190.872	0	0	0	0	190.872
Eigenkapital	375.940	-1.111	-603	0	0	374.226
Summe Passiva	7.840.091	85.813	1.634.472	489.395	4.638	10.054.409

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns gemäß § 26 BWG dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt.

Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31.12.2006 TEUR 19.623 (2005: TEUR 7.596).

(63) Nachrangige Vermögenswerte

in Tsd €	2006	2005
Forderungen an Kreditinstitute	3.500	0
Schuldverschreibungen	4.089	4.284
Nachrangige Vermögenswerte	7.589	4.284

Treuhanderverbindlichkeiten

in Tsd €	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	13.922	12.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4	4
Treuhanderverbindlichkeiten	13.926	12.530

(64) Treuhandergeschäfte

in Tsd €	2006	2005
Treuhandervermögen		
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	13.926	12.530
Treuhandervermögen	13.926	12.530

Bei den ausgewiesenen Treuhandergeschäften handelt es sich um Exportfondsinvestitionen bzw. um Finanzierungen über das ERP-Finanzierungsprogramm bei denen die dem Mutterunternehmen untergeordnete HYPO TIROL BANK AG die Ausfallhaftung gegenüber diesen Instituten übernommen hat und daher nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert hat.

Echte und unechte Pensionsgeschäfte

Der Konzern hat derzeit keine echten und unechten Pensionsgeschäfte (keine Veränderung zu 2005).

(65) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

in Tsd €	2006	2005	Kreditrisiken nach §51 Abs. 14 BWG	2006	2005
Eventualverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	141.059	115.503	Sonstige Kreditrisiken	1.156.831	1.129.859
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	28.120	30.037	Kreditrisiken	1.156.831	1.129.859
Eventualverbindlichkeiten	169.179	145.540			

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenutzte Kreditrahmen zu verstehen.

(66) Gliederung der Finanzanlagen nach Emittententland

in Tsd €	Available for Sale		Loans & Receivables		Held to Maturity	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Österreich	516.119	264.421	47.441	64.232	367.621	192.852
Deutschland	344.920	573.187	4.500	4.000	929.847	490.482
Italien	81.888	44.169	8.000	5.000	67.122	35.124
Spanien	117.508	160.547	11.164	5.477	109.743	39.562
Niederlande	99.672	97.541	31.646	24.423	78.012	30.199
Großbritannien	97.323	104.767	12.985	8.100	41.213	0
Frankreich	122.584	128.181	6.001	0	47.620	25.534
Finnland	29.411	21.369	0	0	30.214	25.008
Irland	79.424	41.535	45.137	34.706	29.997	0
Portugal	17.969	19.068	0	0	64.185	28.716
Restliche EU-Staaten	146.272	154.807	25.374	20.500	130.397	31.993
Restliches Europa	29.997	55.620	15.587	10.205	5.741	2.569
Außerhalb Europa	194.218	109.697	8.563	13.098	18.471	8.626
Gesamtsumme	1.877.305	1.774.909	216.398	189.741	1.920.183	910.665

(67) Personal

in Tsd €	2006	2005
Mitarbeiterkapazität		
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	719	686
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	53	47
Lehrlinge	5	5
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	10	9
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	787	747

(68) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine berichtenswerten besonderen Ereignisse statt.

Ab dem 1. April 2007 wird aufgrund des EU-Beschlusses die Gewährträgerhaftung des Landes Tirol für das der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung unterordnete Kreditinstitut – die HYPO TIROL BANK AG – entfallen. Die Ratingagentur Moody's hat für die HYPO TIROL BANK AG nach Wegfall der Gewährträgerhaftung ein Rating von A1 veröffentlicht. Auf Grund dieses weiterhin erstklassigen Ratings werden sich nur geringfügige Änderungen auf die Refinanzierungskosten der Bank am Geld- und Kapitalmarkt ergeben.

Risikobericht

Da die Geschäftstätigkeit der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung selbst sich ausschließlich auf das Halten der Anteile an der HYPO TIROL BANK AG beschränkt, werden im folgenden Abschnitt ausschließlich die Risiken und das Risikomanagement der HYPO TIROL BANK AG dargestellt. Sofern erforderlich wurden ergänzende Angaben zur Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung gemacht.

Die Übernahme von Risiken gehört zu den ureigenen Aufgaben im Bankgeschäft. Entsprechend der Stellung als Universal- und Regionalbank ist die HYPO TIROL BANK AG risikobewusst, manager Risiken professionell und erwirtschaftet daraus Ergebnisse, welche die Risikoübernahme lohnend machen.

(69) Risikomanagement in der HYPO TIROL BANK AG

Das Risikomanagement der HYPO TIROL BANK AG orientiert sich an dem von der österreichischen Bankenaufsicht veröffentlichten Leitfaden zur Gesamtbanksteuerung (ICAAP).

Unter dem Begriff „Risikomanagement“ wird in der HYPO TIROL BANK AG ein arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von definierten Risiken auf Konzernebene verstanden. Die definierten Risikoarten, auf denen der Fokus des Risikomanagements liegt, sind:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Immobilienrisiko
- Beteiligungsrisiko

Ein qualitativ hochwertiges Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens angesehen.

Risikopolitische Grundsätze der HYPO TIROL BANK AG

Wirkungsbereich

- Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sind den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen auch ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Die Gesamtrisikopraxis gilt daher für den gesamten Konzern (wobei der Konzern IT, den aktuellen Regelungen für den Konzernabschluss definiert ist).

- Die Gesamtrisikopraxis wird jährlich überprüft, dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit ihm erörtert.

Management

- Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben. Zudem werden nur Geschäfte eingegangen, die verstanden werden und es werden Konzentrationsrisiken vermieden, welche nicht der Risikotragfähigkeit entsprechen.
- Bei den wesentlichen, gegebenenfalls existenzgefährdenden Risikoarten wird ein Risikomanagement auf dem Niveau angestrebt, welches zumindest jenem von strukturell und größtmäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“).
- Risikosteuerung und ICAAP orientieren sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going-Concern“). Nebenbedingungen, insbesondere aufsichtsrechtlicher Art, werden mit einem Sicherheitspuffer eingehalten.
- Risikosteuerungs- und Controllingprozesse entsprechen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und werden an sich ändernde Bedingungen angepasst. Zudem werden die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse in ein integriertes System zur Ertrags- und Risikosteuerung („Gesamtbanksteuerung“) eingebettet.
- Im Rahmen einer laufenden Risikotragfähigkeitsanalyse werden nicht nur mehr oder minder wahrscheinliche Ereignisse betrachtet, sondern auch außergewöhnliche Szenarien in Betracht gezogen („Stresstests“).
- Die festgelegten Risikolimits basieren auf dem Risikodeckungspotenzial. Das gesamte Risikodeckungspotenzial für die gemessenen Risiken wird nicht ausgenutzt, womit eine Reserve für außergewöhnliche Szenarien und nicht gemessene Risiken vorgehalten wird.
- Das Risikomanagement ist so organisiert, dass Interessenkonflikte - sowohl auf persönlicher Ebene als auch auf Ebene von Organisationseinheiten - vermieden werden.

Neue Produkte, neue Märkte

- Die HYPO TIROL BANK AG engagiert sich grundsätzlich nur in Geschäftsfeldern, in denen das Unternehmen über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt.
- Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Ressourcen

Personal

- Die Personal- und Sachausstattung entspricht qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation.
- Durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird gewährleistet, dass das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter dem aktuellen Stand der Entwicklungen entspricht.

Technisch-organisatorisch

- Die technisch-organisatorische Ausstattung entspricht den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und Risikosituation.
- Hinsichtlich des Einsatzes von Risikoinstrumenten werden Verbundlösungen angestrebt und nur in jenen Fällen eigene Instrumente entwickelt, wo dies aus Kosten/Nutzen-Gesichtspunkten sinnvoll erscheint.

Dokumentationsgrundlage des Risikomanagements

- Um eine koordinierte und umfassende Risikosteuerung sicherzustellen, werden eine Gesamtrisikostategie definiert,
- Risikostategien für ausgewählte Risikoarten festgelegt und
- wird ein Risikohandbuch als Dokumentationsgrundlage verwendet.

Die Gesamtrisikostategie

Die Gesamtrisikostategie besteht aus einem qualitativen Teil, in dem allgemeine Grundsätze des Risikomanagements festgelegt werden (Prinzipien, Risikosteuerungs- und -controllingprozess, Organisation etc.) und einem quantitativen Teil, welcher die Ermittlung der Risikotragfähigkeit beschreibt und in welchem Zielwerte und Limite definiert werden. Diese Limite beziehen sich auf:

- Kernkapitalquote
- Eigenmittelquote
- Anteil von Kernkapital und ergänzenden Eigenmitteln an den gesamten Eigenmitteln
- Verteilung des Risikodeckungspotenzial auf die verschiedenen Risikoarten und die Eigenmittelreserve
- Verteilung des Risikodeckungspotenzial auf die jeweiligen Organisationseinheiten

Risikostategien für ausgewählte Risikoarten

Zusätzlich zur Gesamtrisikostategie wird für folgende Risikoarten eine eigene Risikostrategie definiert:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Immobilienrisiko
- Beteiligungsrisiko

Diese Risikostrategien beinhalten konkrete Informationen darüber, wie sich die jeweilige Risikoart in der HYPO TIROL BANK AG entwickeln soll und wie diese gesteuert wird.

Das Risikohandbuch

Zielsetzung des Risikohandbuchs ist es, den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen zum Thema Risikomanagement gerecht zu werden. Es unterstützt bei der systematischen Auseinandersetzung mit Risiken. Ziel ist es, den MitarbeiterInnen der HYPO TIROL BANK AG und insbesondere dem Management eine systematische Beschäftigung mit den einzelnen Bestandteilen des Risikomanagements zu ermöglichen.

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand entscheidet über die Risikostrategie und über Risikolimits. Von ihm werden Limite auf Konzernebene vorgegeben und Maßnahmen der Risikosteuerung bei Überschreitung dieser Limite beschlossen. Zudem legt er die Eigenmittel-Allokation fest. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat vierteljährlich in angemessener Weise über die Risikosituation des Konzerns.

Der Vorstand ist unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung für die ordnungsgemäße Geschäftsführung und deren Weiterentwicklung verantwortlich (Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung). Diese umfasst insbesondere:

- die Festlegung einer angemessenen Strategie,
- die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren und somit
- die Verantwortung für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements.

Innerhalb des Vorstands trägt der Ressortvorstand Steuerung/Services als CRO (Chief Risk Officer) eine besondere Verantwortung für den laufenden Betrieb und die Weiterentwicklung des Risikomanagements und nimmt in diesen Themen eine besondere Rolle ein. Zur Wahrnehmung dieser Funktion bedient er sich vor allem der Stabsstelle Controlling/Risikomanagement.

In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung eigens dafür geschaffener Kreise zur Entscheidungs- und Vorbereitungsarbeiten für den Vorstand („Komitees“) organisatorisch berücksichtigt. Als Kern dieser Organisation wurde ein „Gesamtrisikokomitee“ eingerichtet, dem der Gesamtvorstand und alle wesentlichen mit dem Risikomanagement befassten Verantwortlichen angehören.

Daneben bestehen noch spezielle Komitees für das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko, die unter Leitung des zuständigen Einzelvorstands operative Maßnahmen festlegen.

Management der fokussierten Risikoarten

(70) Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko werden Ausfallrisiken verstanden, die aus nicht verbrieften Forderungen und verbrieften Forderungen (Wertpapiere) gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen gegenüber der HYPO TIROL BANK AG nicht oder nicht termingerecht erfüllt werden. Dies kann sowohl aus Entwicklungen bei einzelnen Vertragspartnern als auch aus allgemeinen Entwicklungen resultieren, die eine Vielzahl von Vertragspartnern betreffen. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungs- und Kontrahenten- und Kontrahentenrisiko resultieren.

Ausfallrisiko Einzelkreditnehmer und Kontrahenten:

Unter Kreditnehmerausfallrisiko verstehen wir das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine vertraglichen Verpflichtungen (v.a. Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen) aufgrund eines bei diesem Kreditnehmer eintretenden Ausfallereignisses oder einer Bonitätsverschlechterung nicht oder nicht zeitgerecht erfüllt.

Unter Kontrahentenrisiko versteht man das Risiko, dass ein Vertragspartner im Interbankengeschäft nicht in der Lage ist, seiner vertraglichen Leistungsverpflichtung nachzukommen.

Beteiligungsrisiko:

Unter Beteiligungsrisiko verstehen wir das Risiko von Verlusten, die sich aus der Finanzierung unserer illiquiden und/oder kreditähnlichen Beteiligungen über Eigen- und/oder Fremdkapital ergeben.

Tilgungsträgerisiko:

Unter Tilgungsträgerisiko verstehen wir das Risiko, dass der Tilgungsträger während der Kreditlaufzeit, oder am Ende der Kreditlaufzeit, nicht die prognostizierte Ablaufleistung erreicht und damit die komplette Rückzahlung der Schuld aus dem Tilgungsträger heraus nicht möglich ist.

Konzentrationsrisiko:

Unter Konzentrationsrisiko verstehen wir die möglichen nachteiligen Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können, wie beispielsweise das Risiko, das aus Krediten an denselben Kreditnehmer, an eine Gruppe verbundener Kreditnehmer oder an Kreditnehmer aus derselben Region oder Branche oder an Kreditnehmer mit denselben Leistungen und Waren, aus dem Gebrauch von kreditrisikomindernden Techniken und insbesondere aus indirekten Großkrediten erwächst.

Unterformen des Konzentrationsrisikos:

- Ratingstufen:

Ein Konzentrationsrisiko kann aus der Konzentration von Kreditnehmern in Ratingstufen mit schwachen Bonitäten resultieren, sodass aufgrund der damit verbundenen erhöhten Ausfallrisiken einer großen Anzahl von Kreditnehmern mit

einer Kumulierung von Einzelausfällen zu rechnen ist.

- Fremdwährungsrisiko:

Ein Fremdwährungsrisiko entsteht dadurch, dass die Rückzahlungsfähigkeit (Bonität) der Kreditnehmer durch eine ungünstige Wechselkursentwicklung stark leiden kann und - wenn große Teile der Aktiva in Fremdwährungskrediten investiert werden - im Extremfall auch die Ausfallraten signifikant steigen können.

- Branchen:

Ein Branchenrisiko ist das Risiko, dass aus Branchenkonzentrationen Konzentrationsrisiken entstehen, welche durch schlechte Entwicklung eines Wirtschaftszweiges zu erhöhten (kumulierten) Ausfällen führen können.

- Größenklassen:

Unter Größenklassenrisiko versteht man das Risiko, dass durch einzelne große Kunden oder durch die Zusammensetzung des Portfolios aus großen Kunden (kumulierte) Konzentrationsrisiken entstehen.

- Länderrisiken:

Unter Länderrisiko versteht man die fehlende Fähigkeit oder Bereitschaft eines Landes, Devisen zur Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen bereitzustellen oder Auswirkungen der wirtschaftlichen oder politischen Entwicklung eines Landes auf die Bonität der dort ansässigen Kreditnehmer.

- Regionen:

Unter Regionsrisiko versteht man eine Risikokonzentration, die dadurch entsteht, dass ein bedeutender Anteil des Portfolios in einer Region besteht, sodass eine hohe Abhängigkeit von der Wirtschaftsentwicklung in dieser Region besteht.

- Neue Märkte:

Das Risiko aus Neuen Märkten ergibt sich aus der Notwendigkeit des Erfahrungs- und Know-how-Gewinns bei der Bearbeitung neuer Märkte. Erfahrungsgemäß kann eine zu starke Ausdehnung des Geschäftsvolumens in neuen Märkten bei nicht ausreichendem Know-how zu bedeutenden Kreditrisiken und operationalen Risiken führen.

Verbriefungsrisiko:

Das Verbriefungsrisiko ist das Risiko, das sich aus der Verbriefung von Positionen (Originator) ergibt bzw. daraus, dass in Verbriefungen investiert wird (Investor).

Restrisiko aus Kreditrisikominderungs- und Restrisiko:

Bei Restrisiko aus Kreditrisikominderungs- und Restrisiko handelt es sich um Konzentrationen, die vor allem dadurch entstehen, dass eine Bank verstärkt nur eine Art von Sicherheiten hereinnimmt und diese Sicherheiten nur unzureichend verwerten können. Beispiele hierfür wären eine hauptsächlich Besicherung von Krediten durch gewerblich genutzte Immobilien oder die Verwendung eines einzigen Garanten für einen Großteil der Kredite.

Steuerung, Messung, Bewertung

Zur Steuerung des Kreditrisikos werden im Konzern vor allem folgende Techniken eingesetzt:

- Bonitätsprüfung und Rating der Kreditengagements
- Hereinnahme von Kreditbesicherungen
- Risikoadjustiertes Pricing (Ausrichtung der Kreditkonditionen an Rating und Besicherung) der Finanzierungsengagements
- Zur Messung und Bewertung des Kreditrisikos werden folgende Methoden verwendet:
- Diversifikation des Kreditportfolios (zB nach Branchen, Ratingklassen, Währungen, Länder/Regionen, Größenklassen)
- Erwartete Verluste („Standardrisikokosten“) - Risikoaufwand
- Unerwartete Verluste (ökonomisches Kapital) - Kapitalunterlegung
- Unerwartete Verluste (regulatorisches Kapital) - wenn ökonomisches Eigenkapital nicht qualitativ ausreichend ermittelt werden kann

- Auslastung der Limits

- Stresstests

Die Zusammenstellung und Diversifikation des Portfolios nach risikoorientierten Gesichtspunkten ist ein wesentlicher Bestandteil des Limit- und Steuerungssystems sowie des Berichtswesens und wird laufend beobachtet und diskutiert. Im Bedarfsfall werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die die Erreichung der Zielportfoliorisikostufen unterstützen. Das Kreditrisiko wird auf Basis der erwarteten und unerwarteten Verluste aus dem Kreditportfolio quantifiziert.

Erwartete Verluste:

Die erwarteten Verluste sind die im Durchschnitt entstehenden Kosten aus Ausfallrisiken, die mit Hilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit berechnet werden und mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder eintreten.

Unerwartete Verluste:

Die unerwarteten Verluste sind jene Verluste, die die erwarteten Verluste übersteigen. Für die unerwarteten Verluste müssen ausreichend Reserven, in Form von Risikodeckungspotenzial vorhanden sein, um die Solvabilität zu erhalten. Die unerwarteten Verluste treten nur mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit ein.

Risikostruktur nach Bonitätssegmenten

Zum 31.12.2006 stellt sich die Ratingstruktur im Kundengeschäft und im eigenen Wertpapierportfolio wie folgt dar:

	Oberes Bonitätssegment	Mittleres Bonitätssegment	Unteres Bonitätssegment	Im Ausfall	Nicht geratet
Kundengeschäft	64,06%	15,31%	6,02%	5,44%	9,16%
Wertpapiere im Bestand	99,89%	0,07%	0,04%	0,00%	0,00%

Risikostruktur nach Branchen

Die Branchenverteilung der kreditrisikobehafteten Aktiva stellt sich 2006 folgendermaßen dar:

	Private	Freie Berufe	Kommerz	Öffentliche	Sonstige	Finanzinstitutionen
Kundengeschäft	15,26%	4,75%	61,67%	15,51%	1,61%	1,19%
Eigene Wertpapiere	0,00%	0,00%	4,97%	41,87%	4,17%	48,98%

Risikostruktur nach Regionen

Zum 31.12.2006 stellt sich die Risikostruktur nach Regionen wie folgt dar:

Tirol	Wien	Übrige Bundesländer	Sonst. AT	Süd DE	West DE	Ost DE	Nord DE	Sonst. DE	Süd-tirol/Trentino	Venedig/Lombardien/Nord	Sonst. IT	Sonst.
61,20%	9,26%	4,01%	0,16%	4,18%	0,16%	0,12%	0,09%	0,03%	12,55%	7,09%	0,51%	0,64%

Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Der Fremdwährungsanteil der Forderungen an Kunden hat sich von 22,46% im Dezember 2005 auf 19,22% im Dezember 2006 verringert.

Wertberichtigungen

Der Wertberichtigungsbestand zum Jahresende liegt bei 116.394 Mio. EUR. Dies entspricht einer Veränderung im Vergleich zum Jahresbeginn von + 9.806 Mio. EUR.

Risikoversorge zu Forderungen

	in EURO	2006
Der Wertberichtigungsbestand zum Jahresbeginn		106.588.000
Zuweisung inkl. Konvertierung		31.542.904
- Aufhebungen		-10.840.000
Risikoversorge zu Forderungen		
Bei der Kennzahl Risikoversorge zu durchschnittlichen Forderungen werden die Wertberichtigungen aus Forderungen (Risikoversorge im Kreditgeschäft) ins Verhältnis + zu den zu den Netto-Forderungen an Kunden (Forderungen an Kunden abzüglich Risikoversorge für Forderungen) -		
-/+ FRW-Bewertungen (Verlust „+“, Gewinne „-“)		-287.000
Nettozuweisung		20.415.904
Direktabschreibung und a.o. Erträge		199.096
Wertberichtigungs-Verwendungen		-10.809.000
Wertberichtigungsbestand zum Jahresende		116.394.000

Dadurch wird ausgedrückt, wie hoch der Anteil der Risikoversorge an den Forderungen ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein geringfügiger Anstieg von 0,43% auf 0,45% zu verzeichnen.

(71) Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko versteht die HYPO TIROL BANK AG die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen (z.B. Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse) resultieren.

Unterformen des Marktpreisrisikos

- Zinsrisiko

Unter Zinsrisiko versteht man das Risiko der Kursschwankung verzinslicher Wertpapiere, das sich aus Veränderung der Kapitalmarktzinsen ergibt.

- Wertpapierkursrisiko

Unter Wertpapierkursrisiko aus Substanzwerten wird das Risiko der Kursschwankung von Aktien und Investmentfondsanteilen verstanden.

- Währungsrisiko

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der Auswirkung von Kursschwankungen von Fremdwährungen gegenüber dem EURO im Hinblick auf die eigenen Aktiv- und Passivpositionen und daraus abgeleitet auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt.

- Beteiligungsrisiko

Unter Beteiligungsrisiko versteht man das Risiko von Verlusten, die sich aus marktbeurteilten Beteiligungen (v.a. börsenhandelte Aktien) durch Kursveränderungen ergeben.

- Alternative Risiken

Unter Alternative Risk bzw. Alternative Marktpreisrisiken sind jene Marktpreisrisiken zu verstehen, die ihren Ursprung im Alternative Investment Portfolio haben. Sie weisen nur eine geringe Korrelation mit Zins-, Wertpapierkurs- oder Währungsrisiko auf. Im Alternative Investment Portfolio der HYPO TIROL BANK AG dürfen nur Positionen in den

folgenden Kategorien gehalten werden: Dach-Hedge-Fonds, Single-Hedge-Fonds, Private-Equity-Fonds.

Steuerung, Messung, Bewertung

Zur Messung und Bewertung des Marktrisikos werden folgende Methoden verwendet:

- Auslastung der Einzel- und Gesamtlimits
- Diversifikation des Portfolios
- Ökonomisches Kapital (Value-at-Risk)
- Stresstests für wesentliche Risikoparameter.

Die Berechnung des Marktpreisrisikos erfolgt grundsätzlich in Form der Value-at-Risk Methodik mit historischer Simulation. Für einige Instrumente (z.B. Alternative Risk) werden andere spezielle Risikomessmethoden angewendet.

Der Value-at-Risk stellt den potentiellen, barwertigen Wertverlust einer Position dar, der bis zur Sicherung oder Liquidierung der Position mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit auftreten kann.

Somit drückt der Value-at-Risk die Höhe der notwendigen ökonomischen Eigenmittelunterlegung für die Marktrisiken des Konzerns aus.

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Unter Zinsänderungsrisiko im Bankbuch versteht die HYPO TIROL BANK AG das Risiko, das sich für den Barwert der Bank aus der künftigen Zinsentwicklung von Geld- und Kapitalmarktzinsen ergeben kann. Zur Messung wird täglich ein Value-at-Risk mit folgenden Parametern ermittelt:

- Historischer Zeitraum über den die Simulationen durchgeführt werden: 250 Handelstage (=1 Jahr)
- Haltedauer: 1 Handelstag
- Konfidenzniveau: 99 %

Es wird davon ausgegangen, dass Kredite nicht vor Fälligkeit zurückgezahlt werden. Ist dies dennoch der Fall, wird ein eventueller Schaden durch Verrechnung von Vorschusszinsen abgedeckt.

Bei unbefristeten Spareinlagen trifft die HYPO TIROL BANK AG folgende (vorsichtige) Annahmen: Es wird davon ausgegangen, dass die Anleger einen Großteil des Geldes (50 bis 100% je nach Produkt) bereits im ersten Jahr zurückfordern, den Rest bis spätestens in 5 Jahren.

Darüber hinaus wird in der HYPO TIROL BANK AG für die Hauptwährungen (EUR, CHF, GBP, JPY, USD) täglich die Barwertveränderung unter einer 200 Basispunkte Auf- bzw. Abwärtsverschiebung der Zinskurve berechnet. Die gesamte Barwertveränderung unter dem Schock in Euro schwankte 2006 um einen Mittelwert von EUR 67 Mio. mit Maximum EUR 77,6 Mio. und Minimum EUR 56,6 Mio. Ca. 75% dieses Wertes resultiert dabei aus den EURO-Positionen.

Damit lag das Ergebnis dieses Stresstests im gesamten Geschäftsjahr deutlich unter der von der Bankenaufsicht definierten Schwelle in Höhe von 20% der Eigenmittel, ab der eine Einstufung als „Ausreißerbank“ erfolgt.

(72) Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, die Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht erfüllen zu können, ohne dabei unannehmbar hohe Verluste eingehen zu müssen.

Unterformen des Liquiditätsrisikos

- Abrufisiko: Risiko unerwarteter Abzüge von Einlagen oder Beanspruchung von Kreditzusagen.
- Terminrisiko: Risiko verspäteter Rückzahlung von Aktiven.
- Refinanzierungsrisiko: Fristentransformationsbezogenes Risiko. Unmöglichkeit der (kostengünstigen) Substitution oder Prolongation von Passivpositionen
- Marktliquiditätsrisiko: Risiko, dass für Aktivpositionen im Bedarfsfall nicht rechtzeitig ein Käufer gefunden werden kann.

Steuerung, Messung, Bewertung

Zur Minderung des Liquiditätsrisikos werden im Konzern vor allem folgende Techniken eingesetzt:

- Halten ausreichender liquider Bestände in Form des Wertpapier-Eigenbestandes und der Zwischenbankforderungen
- Pflege der eigenen Bonität („Rating“) zur langfristigen Sicherung der Emissionsfähigkeit und Refinanzierungslinien
- Sicherstellung der Streuung bei den Kapitalnehmern durch die Einzelkreditnehmerlimits für Kreditrisiken
- Erreichung einer Diversifikation bei den Kapitalgebern durch:
 - Pflege von Beziehungen zu einer breiten Palette von Geldhandelskontrahenten
 - Stärkung des Marktanteils im Retailmarkt
 - Betreuung von institutionellen Kunden durch die Abteilung Treasury Sales
 - Nutzung einer weiten Bandbreite von Arrangements bei der Platzierung von MTN-Emissionen

Zur Messung des Liquiditätsrisikos werden folgende Methoden verwendet:

- Liquiditätsbindungsbilanz
- Liquiditätskennzahl

Entwicklung der Liquiditätskennzahl 2006

Die Liquiditätskennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der liquiden Aktiva zu den liquiden Passiva und liegt per 31.12.2006 bei 2,7. Die Liquiditätskennzahl liegt damit deutlich über dem Durchschnitt aller österreichischen Banken (Benchmark Österreich 2003: 1,07)

(73) Operationelles Risiko

Unter operationellem Risiko ist die Gefahr von Verlusten zu verstehen, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

Steuerung, Messung, Bewertung

Zur Minderung des operationellen Risikos werden im Konzern vor allem folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

Zur Messung und Bewertung des Operationellen Risikos werden folgende Methoden verwendet:

- Erfassung sämtlicher operationeller Schadensfälle > EUR 1.000 in einer Schadensfalldatenbank.
- Durchführung einer Risikoinventur, im Rahmen derer potentielle operationelle Risiken identifiziert und bewertet werden.

Das Projekt zur Implementierung eines operationellen Risikomanagementsystems trägt durch die Umsetzung des Leitfadens der österreichischen Bankenaufsicht zum Management des operationellen Risiko, der Sound Practices for the Management of Operational Risk und den Aufbau einer Schadensfalldatenbank wesentlich zur Weiterentwicklung des Risikomanagements auf diesem Gebiet bei.

Risikoversorge zu Operativen Geschäftserträgen

Bei der Kennzahl Risikoversorge zu operativen Geschäftserträgen werden die Wertberichtigungen aus Forderungen (Risikoversorge im Kreditgeschäft) ins Verhältnis zu den operativen Geschäftserträgen gesetzt. Die operativen Geschäftserträge setzen sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Die Kennzahl drückt aus, wie hoch der Anteil der Risikoversorge an den operativen Geschäftserträgen ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Kennzahl von 13,83% auf 15,68% zu verzeichnen.

Mindesteigenmittelerfordernis und Eigenmittelstruktur

Das Eigenmittelerfordernis gem. § 22 Abs. 1 BWG ist seit 2003 von 331,7 Mio. EUR auf 429,9 Mio. EUR 2006 angestiegen:

Mindesteigenmittelerfordernis in Tsd €	2006	2005
Kreditrisiko (gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 BWG)	417.564	375.462
Marktrisiko	12.345	4.405
Gesamt (gemäß § 22 Abs. 1 BWG)	429.909	379.867

Die Eigenmittel gem. § 23 BWG setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
Eingezahltes Kapital	18.000	18.000
Offene Rücklagen	314.612	289.785
Unterschiedsbetrag aus der Zusammenfassung von Eigenkapital und Beteiligungen	27.804	29.449
Abzugsposten immaterielle Vermögensgegenstände	-3.103	-3.583
Kernkapital (Tier I - Kapital)	357.313	333.651
Kernkapital (Tier I - Kapital) in % zu Eigenmittel Gesamt	58%	64%
Ergänzungskapital	91.803	81.142
Neubewertungsreserve	-	7.308
Nachrangiges Kapital	165.201	96.901
Ergänzende Eigenmittel (Tier II - Kapital)	257.004	185.351
Ergänzende Eigenmittel (Tier II - Kapital) in % zu Eigenmittel Gesamt	42%	36%
Abzugsposten betreffend Anteilsbesitz	-973	-973
Anrechenbare Eigenmittel	613.344	518.029

Die Kernkapitalquote (Kernkapital zu (gewichteter) Bemessungsgrundlage) zum 31.12.2006 beträgt 6,65% im Vergleich zu 7,03% im Vorjahr. Die Eigenmittelquote (Eigenmittel zu (gewichteter) Bemessungsgrundlage) 2006 beträgt 11,41% im Vergleich zu 10,91% im Vorjahr.

Informationen aufgrund österreichischen Rechts

(74) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG iVm. § 245a Abs. 2 HGB darf ein nach § 59 BWG verpflichtend aufzustellender Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 1-15 und Abs 2 BWG sowie § 245a Abs 1 und 3 HGB in den Konzernanhang aufzunehmen. Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilsbesitz).

(75) Dividenden und nachträgliche Änderungen

Die Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im (Einzel-) Jahresabschluss nach BWG bzw. HGB ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von TEUR 4.522 (2005: TEUR 5.015) ausschütten.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 betrug TEUR 4.488 (2005: TEUR 4.982). Nach Zurechnung des Gewinnvorrates von TEUR 35 (2005: TEUR 32) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.522 (2005: TEUR 5.015). Es wird vorgeschlagen, eine Dividende an den alleinigen Eigentümer Land Tirol in Höhe von TEUR 4.500 (2005: TEUR 5.000) auszuschütten.

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Jahresabschlusses wurde vom Vorstand der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung am 25. April 2007 erteilt.

(76) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31.12.2006 auf:

in Tsd €	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	274.084	99.574	1.630.895	1.594.780	1.904.979	1.694.354
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	77.063	56.518	36.345	31.436	113.408	87.954
Beteiligungen	21.384	20.834	0	0	21.384	20.834
Anteile an verbundenen Unternehmen	72.673	55.773	0	0	72.673	55.773
Finanzanlagen	67.581	215.810	2.463.171	1.539.478	2.530.752	1.755.288
Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG	512.785	448.509	4.130.411	3.165.694	4.643.196	3.614.203

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 2 BWG beträgt TEUR 6.090 (2005: TEUR 4.395). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2007 beträgt TEUR 498.577 (2006: TEUR 282.545). Das Ergänzungs- und Nachrangkapital im Eigenbestand beträgt TEUR 18.203 (2005: TEUR 8.864). Für das kommende Jahr werden Nominale von TEUR 581.803 (2006: TEUR 929.162) an Verbriefen Verbindlichkeiten auf Grund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

(77) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß BWG für das dem Mutterunternehmen nachgeordnete Kreditinstitut - die HYPO TIROL BANK AG - gemäß § 30 BWG zum Bilanzstichtag 2006 bzw. 2005 bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns per 31.12.2006 bzw. 31.12.2005 zusammensetzen: *Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG*

in Tsd €	2006	2005
Kapitalrücklage	917	917
Gewinnrücklage	109.502	109.502
Konsolidierung gem § 24 Abs. 2 BWG	249.997	226.815
Immaterielle Anlagewerte	-3.103	-3.583
Kernkapital (Tier I)	357.313	333.651
Ergänzungskapital	91.803	81.142
Neubewertungsreserve	0	7.308
Nachrangiges Kapital	165.201	96.901
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	257.004	185.351
Abzugsposten	-973	-973
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 abzüglich Abzugsposten)	613.344	518.029
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	5.219.546	4.693.279
Kernkapitalquote	6,65%	7,03%
Eigenmittelquote	11,41%	10,91%
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	10.783	3.753
Eigenmittelerfordernis für offene Fremdwährungspositionen	1.562	652

Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG

in € genau	Ungewichtete Volumina	Gewichtete Werte	Eigenmittelerfordernis
Anrechnungssätze			
0%	3.669.804	0	0
10%	146.421	14.642	1.171
20%	2.383.623	476.725	38.138
50%	2.626.785	813.393	65.071
100%	3.553.610	3.553.610	284.289
Investmentzertifikate	137.341	119.029	9.522
Aktiva	11.517.584	4.977.399	398.191
Außerbilanzmäßige Geschäfte	282.393	220.767	17.661
Besondere außerbilanzmäßige Geschäfte	4.664.271	21.380	1.710
Bankbuch	16.464.248	5.219.546	417.562

VI. Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats

Funktion	Name	Wohnort
Vorsitzender	Dr. Hans RUBATSCHER	Innsbruck
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Josef UNTERLECHNER	Innsbruck
weitere Mitglied	Franz STREITBERGER	Innsbruck

Mitglieder des Vorstandes

Name	Wohnort
Mag. Dipl.-Vw. Max HOLZHAMMER	Innsbruck
Mag. Manfred TSCHOPFER	Innsbruck

VII. Anteilsbesitz

Liste ausgewählter Beteiligungen

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden:

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in %	Datum des Abschlusses
HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
HYPO TIROL LEASING GMBH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
HYPO-RENT Projektierungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo-Rent II Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo-Rent Stanser Grundverwertungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
HYPO-RENT Sole Grundverwertungs-GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
HYPO irol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
„Concordia“ Liegenschaftsverwaltungs- und Vermietungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Grundverwertung GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsansiedlungen GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Liegenschaftstreuhand GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
L2 Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Autopark Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
CYTA-Errichtungs- und Management GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
CYTA-Errichtungs- und Management GmbH & CO KG, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
CC Investment AG, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
HTL Projektholding GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
HTL Deutschland GmbH, München	100,00%	31.12.2006

ERFOLG Liegenschaftsvermietungs GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
VBC 3 Errichtungs GmbH, Wien	100,00%	31.12.2006
Golfhotel Pichlarn Verwaltungen GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2006
Hypo Tirol Leasing Italia AG, Bozen	100,00%	31.12.2006
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IGB), Bozen	100,00%	31.12.2006
Hypo Tirol Swiss AG, Zürich	100,00%	31.12.2006
Hypo Tirol Corporate USD Bond Fund	Zwischenabschluss 100,00%	31.12.2006
Hypo Tirol Aktienfonds	Zwischenabschluss 100,00%	31.12.2006

Die CCI Investment AG wurde per 1.1.2005 zu einem Kaufpreis von TEUR 16.940 erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von TEUR 1.951 wurde dem Liegenschaftsvermögen (Investment Properties) zugeordnet. Die Ergebnisauswirkung im Jahr 2005 bei dieser Gesellschaft betrug im Konzern TEUR -84. Im Jahr 2006 wurden die Gesellschaften HTL Deutschland GmbH, Erfolg Liegenschaftsvermietungs GmbH, VBC 3 Errichtungs GmbH und die Gesellschaft Golfhotel Pichlarn Verwaltungen GmbH in den Konzernabschluss aufgenommen. Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd €	Ergebnis in Tsd €	Datum des Abschlusses
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Ibk.	33,33%	1.453	109	31.12.2006
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	164	144	31.12.2006
TKL III Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	311	272	31.12.2006
TKL IV Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	173	134	31.12.2006
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	5.169	277	31.12.2006
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	2.164	166	31.12.2006
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	-1.727	242	31.12.2006
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	427	-638	31.12.2006
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH, Ibk.	33,33%	-1.178	-97	31.12.2006
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	-1.117	-32	31.12.2006
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	33,33%	299	28	31.12.2006

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Konzernbuchführung geprüft. Die Konzernbuchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 59a BWG anzuwendenden bank- und handelsrechtlichen Vorschriften sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung sowie einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Konzernbuchführung und im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 59 BWG i.V.m. § 245a Abs. 2 HGB. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 20. April 2007; PwC INTER-TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft; Dipl.Kfm.Univ. Dorothea-E. Rebmann, Wirtschaftsprüfer

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd €	Ergebnis in Tsd €	Datum des Abschlusses
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	58	6	31.12.2005
BFG Hotel- und Gasgewerbe Betriebs GmbH, Innsbruck	100,00%	62	-1	30.04.2006
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	23	-3	31.12.2005
Schloßhotel Pichlarn GmbH, Innsbruck	100,00%	-230	33	31.12.2005
Kramsacher Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Ibk.	100,00%	116	-2	31.12.2005
HYPO-RENT Betriebsansiedlungs-Gesellschaft m.b.H., Ibk.	100,00%	53	-7	31.12.2005
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	344	0	31.12.2005
Dienstleistungszentrum Kramsach Betriebsgesellschaft mbH, Innsbruck	63,00%	-1.120	-124	31.12.2005
GHS Immobilien AG, Wien	39,08%	37.716	-654	31.12.2005
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	11.771	-149	31.12.2005
ARZ Allgemeines Rechenzentrum Gesellschaft m.b.H., Ibk.	32,90%	8.261	35	31.12.2005
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	32,12%	-338	84	31.12.2005
A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG, Innsbruck	25,93%	2.499	303	31.12.2005
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,33%	49.912	1.263	31.12.2005
HYPO-Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	20,11%	40.275	558	31.12.2005
HP IT-Solutions Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ibk.	14,29%	83	-2	31.12.2005
HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	3.245	281	31.12.2005
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	5.593	168	31.12.2005
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	5.196	4.853	31.12.2005
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	11,05%	20	0	31.12.2005
Merkur Bank KGaA, München	7,89%	34.725	745	31.12.2005
Tiroler gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	7,50%	46.617	2.728	31.12.2005
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft, Lienz	4,83%	9.094	-386	31.12.2005
PensPlan Invest SGR Spa / AG, Bozen	4,44%	9.467	189	31.12.2005
Innsbrucker Stadtmarketing GesmbH, Innsbruck	3,00%	104	-444	31.12.2005
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	1,28%	50.155	4.436	31.12.2005
Kitzbühler Nachrichten Gesellschaft m.b.H., Kitzbühel	1,00%	578	13	31.12.2005
AAA - Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen Ges.m.b.H., Wien	1,19%	2.127	-5.543	31.12.2005
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H., Wien	0,20%	322	171	31.12.2005
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien	0,17%	2.035.817	106.468	31.12.2005
Allgemeine Bausparkasse registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien	0,04%	54.034	28	31.12.2005

Schlussbemerkung des Vorstandes

Der Vorstand der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dieser Konzernabschluss erfüllt die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht und steht im Einklang mit den geltenden EU-Vorschriften.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben, insbesondere sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und sonstige für die künftige Entwicklung des Konzerns wesentliche Umstände erläutert.

Innsbruck, am 20. April 2007, Der Vorstand: Mag. Dipl.-Vw. Max Holzhammer, Mag. Manfred Tschöpfer

Der Lagebericht der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung liegt am Sitz der Hypo Tirol Bank AG, Hypo-Passage 2, 6020 Innsbruck auf. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landesgerichtes Innsbruck unter FN 48436f eingereicht.

Erscheinungsort Innsbruck
Verlagspostamt 6020 Innsbruck **P. b. b.**
Vertr.-Nr. GZ 02Z030079 W **DVR 0059463**

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck
Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.
Bezugsgebühr € 23,- jährlich. Einzelstück: € 0,10 für jede Seite, jedoch
mindestens € 1,- pro Stück. Einschaltungen nach Tarif.
Verwaltung und Vertrieb: Landeskanzleidirektion,
Innsbruck, Neues Landhaus,
Tel. 0512/508-2182 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: bote@tirol.gv.at
Redaktion: Innsbruck, Landhaus,
Tel. 0512/508-2184 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: bote@tirol.gv.at
Internet: www.tirol.gv.at/bote
Druck: Eigendruck